



www.neusiedler-nachrichten.at

32. Jg./ Oktober 2005

Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Nachrichten



Haus St. Nikolaus
Altenwohn- und Pflegezentrum



**Berührung -
Die Krankensalbung**



Editorial

„Die letzte Ölung“, der Pfarrer als „Todesengel“ – wie sehr diese Vorstellungen nach wie vor in unseren Köpfen und viel mehr noch in unserem Fühlen verhaftet sind, durfte ich erst unlängst wieder als Zeuge eines Gespräches zwischen durchwegs jungen, „aufgeklärten“, fortschrittlichen ChristInnen erfahren: Die jeweiligen Familien trauten sich einfach nicht in wirklich todesbedrohlichen Situationen den Pfarrer zu rufen, denn der/ die Angehörige „wäre allein beim Anblick des Pfarrers gestorben“ (Zitat) – und das „wollten oder konnten“ sie ihm/ihr nicht antun.

Wieder ein Beweis mehr wie sehr und wie tief jahrhundertealtes Denken (und kirchliche Verkündigung) sich eingepägt hat und noch immer bestimmend ist – trotz vieler anderer Beteuerungen. Dabei finde ich es eigentlich total schlimm, was da aus diesem Sakrament, aus diesem Zeichen, in dem der lebendige Gott heilend und aufbauend wirken möchte und gegenwärtig wird, gemacht wurde. Jammern über die Vergangenheit hat aber wenig Sinn. Noch weniger irgendwelche Schuldzuweisungen. Es kann im Letzten nur heißen, dass ein Mehr an Aufklärungsarbeit, noch mehr Bewusstseinsbildung, ganz, ganz viel Kleinarbeit vor allem auch in Form von Gesprächen von kirchlicher Seite noch zu leisten sein wird. Wir hoffen, dass die aktuelle Ausgabe unserer Neusiedler Nachrichten wenigstens einen kleinen Beitrag dazu zu liefern imstande ist.

Diese verkürzte Sicht des Sakramentes der Krankensalbung verweist uns aber nicht nur auf ein Defizit der kirchlichen Verkündigung der letzten

Jahrhunderte, sondern zeigt meinem Verständnis nach überhaupt ein Defizit unseres gegenwärtigen kirchlichen Glaubens auf, erinnert uns an eine verloren gegangene Dimension unseres christlichen Glaubens. „Heilt die Kranken“ (Mt 10,8) – das ist immer wieder ein zentraler Auftrag Jesu an seine Jünger damals. Und wir haben doch gelernt, die Worte der Bibel als bleibendes Vermächtnis an ChristInnen zu allen Zeiten zu lesen und zu verstehen!? Dazu: Ein Gespräch mit SchülerInnen, ganz aktuell (Zitat): „Ja, die Heilungswunder. Wir haben in der Schule gelernt (sie haben wirklich sehr gut aufgepasst im Religionsunterricht, ich staune), dass wir die Heilungswunder Jesu in einem übertragenen Sinn und nicht wörtlich verstehen müssen“. Ja, das müssen wir, zweifelsohne. So hab ich es auch gelernt. Aber genügt das? Wird damit den Berichten des Neuen Testaments schon Genüge getan?

Unzählige, ganz verschiedene Gruppierungen und Strömungen außerhalb unserer Kirche und des Christentums haben diese Dimension des Heilens in ihrem wörtlichen und ursprünglichen Sinn schon wieder entdeckt (oder auch nie ganz verloren). Zuletzt wird sie auch wieder bedeutender innerhalb unserer Kirche und in ihrem eigentlichen Sinn wahrgenommen und praktiziert, wenn auch meist nur von so genannten kirchlichen „Randgruppen“.

Berührung – ein zentrales Moment an der Verkündigung Jesu. Er hat den Kontakt, die Nähe von uns Menschen gesucht. „Mit Ihm, in Ihm und durch Ihn“ kamen die Menschen in Kontakt mit dem lebendigen und Leben spen-

Inhalt

2	Editorial
3	Berührend - Die Krankensalbung
4	Sich von den Aidskranken in Afrika berühren lassen..
5	Wir gratulieren
6	Evangelische Seite
8	Menschenbilder
9	EKR Haider ist 90.
10	Haus St. Nikolaus
12	Lektoren-Infoabend
13	Krankensalbung
14	Impulse
15	Stadtgemeinde
16	Senioren
18	Stadtkapelle
19	Exkursion Historikerverein
20	Stadtfeuerwehr
22	Rot-Kreuz-Nachrichten
24	Pannoneum
25	Handelsakademie
26	Klosterschule
27	Flohziirkus
28	Kath. Jungschar
30	Pfarr-Open-Air 2005
31	Ministrantenausflug
32	Kinderseite
34	Beach-Volleyball
34	15 Jahre Jiu-Jitsu
35	Termine

denden Gott (und nicht durch irgendwelche Gesetze und Gebote!). Und diese Nähe wirkte heilend, bewirkte das Heil. Menschen konnten in seiner Nähe aufatmen, sich aufrichten und wurden gesund – konkret, seelisch und körperlich. Diese heilende und aufbauende Nähe und Gegenwart Gottes muss ein grundlegendes Moment kirchlichen Handelns sein (und immer neu und wieder werden). Dann kann und wird auch diese besondere Nähe unseres heilenden Gottes im Sakrament der Krankensalbung als das geglaubt und erlebt werden, was sie wirklich und ursprünglich sein soll: Zärtliche Berührung durch unseren Gott, der aufbauen und heilen will und kann.

jwfr

Impressum - NN – Neusiedler Nachrichten - MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber: Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443, www.stadtpfarre.at, E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at

Bankverbindung: Sparkasse Neusiedl am See, Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216

Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34

Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 4/2005: Montag, 21. Nov. 2005, **Erscheinungstermin:** Samstag, 10. Dez. 2005

Berührend - Die Krankensalbung

Es geht um Heilung.

Der Mensch möchte ganz heil sein, an Leib und Seele.

Wellness, Urlaubsreisen, Heilmittel und Techniken, Therapien werden angeboten.

Das Sakrament der Krankensalbung verspricht Heil von Gott, Heilung aus dem Glauben an Gott.

Der Glaube, das Hören und Sehen auf Jesus hilft, Leid und Lebensbeeinträchtigungen zu tragen.

Der Glaube schenkt Geduld, Kraft und Hoffnung in Krankheit, sogar angesichts des Todes.

Letztlich ist alles vom Vertrauen getragen, dass im Tod kein dunkles Nichts wartet, sondern Jesus Christus in all seiner Liebe uns gegenübertritt wird.

Viele Menschen verstehen unter dem Sakrament der Krankensalbung immer noch die „Letzte Ölung“. Damit meint man, dass dieses Sakrament nur etwas für Menschen in lebensbedrohlichen Situationen, etwas für Sterbende oder sogar für Verstorbene sei. Bei der Feier der Krankensalbung soll der Kranke im Kreise seiner Angehörigen und Freunde eindringlich Gott und seine heilende Kraft erfahren, dass er uns unwiderruflich liebt, besonders dann, wenn Krankheiten des Leibes und der Seele uns bedrängen.

Unser Blick wird auf Jesus gelenkt:

Er hat in seinem Erdenleben immer wieder Menschen in Not-situationen berührt und in dieser Berührung den Menschen die heilende Liebe Gottes spüren lassen.

Klar und deutlich lautet sein Auftrag an die Jünger:

„Heilt Kranke, treibt Dämonen aus ...!“

Diesem Auftrag folgend schreibt der Apostel Jakobus an seine Ge-

meinde:

"Ist einer krank unter euch, dann sollen die Vorsteher der Gemeinde über ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben.

Das Gebet aus dem Glauben wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben."

Jak 5,14-15

Also Rettung, Heilung und Befreiung von bedrückender Schuld möge die Krankensalbung bewirken, Heil für Leib und Seele.

Auf drei Aspekte möchte ich aufmerksam machen:

Die Therapie an Suchtkranken kann zur Befreiung von der Sucht führen. Aber die Wurzel der Krankheit wird durch die Therapie noch nicht erreicht. Das Sakrament der Krankensalbung kann die letzten Fesseln durchtrennen, die einen Menschen in seinem Suchtverhalten unfrei machen.

Seelische Verletzungen und Kränkungen führen zu Unversöhnlichkeit, Bitterkeit und Hass. Oftmals besteht eine Unfähigkeit zu vergeben. Man fühlt sich seelisch gelähmt.

Hier kann das Sakrament der Krankensalbung den Weg bereiten, dass Versöhnung und Befreiung möglich wird.

Viele Menschen sind von Ängsten geplagt. Andere wiederum leiden unter Minderwertigkeitsgefühlen und anderen Komplexen. Die Krankensalbung hilft beim Abbau von Ängsten und Komplexen unter dem Hinweis auf Gott, der jeden Menschen, so wie er ist und geworden ist, annimmt und liebt.

Wie geht DIE KRANKENSALBUNG vor sich?

Das Sakrament der Krankensalbung wird gespendet, indem der Priester den Kranken an der Stirne und an den Händen mit geweihtem Öl salbt.

Bei der Salbung an der Stirne spricht der Priester: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen. Er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes.“

Bei der Salbung der Hände: „Der Herr,



der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf."

Warum gerade Salbung an Stirne und Händen? Die Stirne ist Sitz der geistigen Wirklichkeit des Menschen: Verstand, Gedächtnis, Gefühle, freier Wille. Die Hände sind die leibhaftige Wirklichkeit des Menschen, stellvertretend für alle Sinnesorgane, mit denen ein Mensch sich selbst, sein Leben und seine Welt erfährt und gestaltet.

Die Salbung mit geweihtem Öl ist in der Tradition des christlichen Glaubens und der Kirche immer ein äußeres Zeichen, das in besonderer Weise das Wirken und die Gegenwart des Heiligen Geistes andeutet.

Für den Spender und für den Empfänger gleichermaßen ist das Krankensakrament immer ein berührendes Erlebnis:

Als Priester ist man berührt und betroffen von der Schwachheit, von Leid und Not dieses Menschen. Man stellt sich die Frage nach dem Sinn von Leiden und Sterben, man möchte helfen und trösten und kann „nur beten und salben“.

Der betroffene kranke Mensch klammert sich bei der Krankensalbung an den Strohalm Hoffnung, lehnt sich gegen sein Schicksal auf und fragt: „Warum gerade ich?“

Oder er hält still und tapfer aus, ergibt sich in sein Schicksal oder in den Willen Gottes.

Angehörige, Freunde und Nachbarn, die oft bei der Feier der Krankensalbung dabei sind - und das ist gut so - verfolgen immer ergriffen die heilige Handlung, weinen und beten mit, finden Trost und Mut!

Dechant Franz Unger

Sich von den Aidskranken Afrikas berühren lassen...

Das Sakrament der Krankensalbung wird an einen Menschen gespendet, der ernstlich erkrankt ist – so beschreibt es das II. Vatikanische Konzil. Doch was bedeutet „ernstlich erkrankt sein“?

Oder umgekehrt: Was heißt „gesund sein“?

Die Konstitution der Weltgesundheitsorganisation definiert Gesundheit als einen „Zustand vollkommenen physischen, mentalen und sozialen Wohlbefindens und nicht bloß das Fehlen von Krankheit oder Gebrechlichkeit.“ Afrika – vor allem südlich der Sahara – ist ein Ort, wo dieses ganzheitliche Wohlbefinden für viele Menschen auseinander gebrochen ist, weil sie mit HIV infiziert worden sind. In Afrika sind das 29 Millionen von weltweit 42 Millionen Personen. Neben körperlichen Schmerzen und seelischen Depressionen sind es vor allem ungerechte, soziale Konsequenzen, die diese erkrankten Menschen mit zu tragen haben. Vom gesellschaftlichen Umfeld werden sie stigmatisiert, vom Berufsleben isoliert. Oft werden ihre Kinder mit HIV geboren, und diese müssen später dann auch noch als Waisen weiterleben.

Die Pharmakonzerne haben Medikamente (antiretrovirale Kombinationspräparate) entwickelt, die Aids zwar nicht heilbar, aber immerhin therapierbar machen. Dennoch können 9 von 10 Aidskranken diese Medikamente nicht bekommen, weil sie nicht ausreichend über eine Therapie informiert werden oder weil die Preise der Medikamente unbezahlbar sind. Die Betroffenen müssten vor der Einnahme der Präparate eine komplette Mahlzeit zu sich nehmen. Wenn sie das aber nicht können, was dann? So werden all diese Personen in einem wichtigen sozialen Menschenrecht verletzt: dem Recht auf bestmögliche medizinische Behandlung. Armut hat viele Gesichter. Oft trägt

Armut die Gesichtszüge eines Kranken, der aufgrund seiner ökonomischen und gesundheitlichen Situation als Marginalisierter lebt. Eine zutiefst ungerechte Formel:

Armsein=Kranksein=An-den-Rand-Gedrängtsein!

Doch es war dieser Jesus von Nazareth, der sich solchen Aussätzigen und unheilbar Kranken (und Aidskranke werden wie der Aussatz unserer Gesellschaft behandelt!), solchen für- Verrückt-Gehaltenen, solchen Armen zugewandt hat. Er hat sich von ihnen und ihrem Leid berühren lassen. Und er hat daraufhin in aller Öffentlichkeit und provokativ diese Wunde in der Gesellschaft angerührt.

Die Krankensalbung erinnert an diesen Christus (Gesalbter), der herumzog und die Kranken heilte. Der Kranke wird durch diese sakramentale Handlung mit dem Heiligen Geist gesalbt, der für ihn heilend wirkt.

Für Afrika bitte ich ...

...um einen kreativen Geist, der in überzeugenden Aidskampagnen wirkt.

...um einen starken Geist für Frauen, die sich in ihrer Armut prostituieren müssen und für Frauen, die die Pflege kranker Angehöriger übernehmen müssen.

... um einen sensiblen Geist, der in Männern lebt, die Frauen in ihrer Sexualität und in ihrem Recht auf Gesundheit akzeptieren.

...um einen kooperativen Geist der Regierungen, der eine Öffnung des Patentwesens für arme Länder bewirkt.

...um einen demütigen Geist, der die Pharmakonzerne bescheiden in ihren Medikamentenpreisen werden lässt.

...um einen ehrlich-engagierten Geist, der gegen jede Korruption in Regierungen und Nichtregierungsorganisationen arbeitet.

...um einen interessierten und revo-

lutionären Geist für uns Jugendliche, der uns zeigt, wie Jesus die Gesellschaft aufrütteln will.

Gott ist ein Gott des Lebens. Er freut sich, wenn er die Lebensenergie seiner Schöpfung (in Afrika) pulsieren spürt. Und er leidet mit, wenn seine Geschöpfe krank und in ihrem Elend vergessen leben müssen. Gott will die Menschen in Situationen der Krankheit stärken, ihnen neue Lebensenergie schenken. Gott, der ein leidenschaftlicher Gott für das Leben ist, will auch die Mitmenschen in jenem Engagement bestärken, das für faire gesellschaftliche Strukturen arbeitet, in denen Armut und Aids keinen Platz haben.

Ankündigung einer Initiative des developmentpolitischen Referates der KJ – Enchada:

Deep in the jungle "weltweiter denken":

Der zweiteilige developmentpolitische Grundkurs bringt auf kreative, handlungs- und erlebnisorientierte Weise Einblick in Weltzusammenhänge und lässt eigene Wertvorstellungen bewusst werden und reflektieren.

Modul : Entwicklungspolitik und HIV /Aids

Was heißt Globalisierung/Neoliberalismus? Wie entwickelt sich diese Welt gerade und was tut sich in der developmentpolitischen Szene? Als brennendes Thema wird außerdem Aids/HIV beleuchtet - was heißt das, dass schon mehr Menschen an Aids gestorben sind als damals an der Pest und wie wirkt sich die Krankheit auf Strukturen vor allem im Süden aus?

Geboten werden: Facts und Anregungen, Methodenvielfalt und Unterlagen zum Nachlesen und Weiterdenken. Deine Lebenserfahrung ist gefragt! Teilnehmende sollen zwischen den Modulen ihre eigenen Projekte (von

winzig bis groß) starten.
Trainer/innen: Enchadateam und externe ReferentInnen
Wann: 17-19.3.2006

Wo: Khaus Eggenburg
Kosten: 55 Euro (Verpflegung und Nächtigung dabei)
Anmeldung: bei Enchada -

Johannesgasse 16, 1010 Wien,
enchada@kath-jugend.at,
0676880111567
Info: enchada@kath-jugend.at

Wir gratulieren

Sponsionen

BÖHM Raphaela
Mag.^a (FH) für Exportmanagement

EBERSDORFER Cornelia
Diplomingenieur der
Technischen Mathematik

DÜRR Hans-Peter
Diplomingenieur (FH) für Elektronik

LEINER Christian
Magister (FH) für wirtschaftswissenschaftliche Berufe

Graduierung

Mag. Andreas Haider, MBA
Master of Business Administration

Kirchliche Trauungen

Manfred Zinnel u. Eva Strasser
Mönchhof, Ob. Kreuzjoch 41

Alexander Tschaschl u.
Herta Theresia Maria Werner
Wien, Zinnergasse 21/2

Dr. Ales Ravnik u. Dr. Nicola Maria
Ehrengruber
Berggasse 39

Dr. Peter Goldenits u. Mag.^a FH Angela
Lautner
Bühlgründe 8

Christoph Prandstetten u. Mag. Silvia
Elfriede Niederer
Berggasse 61

Ing. Alfred Miholich u.
Heidelinde Kuslics
Unt. Kirchberg 25

Michael Renkl u. Stefanie Heiling
Kardinal Franz König Platz

Taufen

Mag. Jürgen u. Laura Dolores
TSCHIDA
Weiherlaufsiedlung 7
BENEDIKT JOHANNES PAUL

Karl Heinz u. Heide Maria TITTLER
Eisenstädterstraße 65
CHRISTIN-MARIE ANDREA

Manfred u. Marlene LANG
Schlachthausgasse 10
LEON MANFRED

Andreas Stefan Buchhäusl u.
Silke GRIESSER
Frauenkirchen, Hauptstraße 44
SINA-MARIE

Roman Kurt u. Andrea Elisabeth
Susanne TOTH
ELISABETH THERESIA ADELHEID

Günther Stefan Hiermann u.
Elisabeth RITSCHEL
Hirschfeldspitz 71
PHILIPP

Mag. Gerhard Helfried u. Sonja Maria
PRESCHITZ
Kräftenweg 8/6
ANNA SOPHIA

Mario Franz Meixner u. Sabine Erika
GROSCHNER
Reitschachersiedlung 12
PASCAL

Ing. Reinhard u. Zsuzanna Gabriella
KAROLYI
Seestraße 36b
JOHANNA

Wolfgang Johann u. Sabine Maria Anna
MANDL
Breitenbrunn, Spitalanger 25
DOMINIC

Andreas Horvath u. Silvia Karin
Rittsteuer
Franz Lisztgasse 45
KATHARINA BETTINA

Hans-Jürgen Mantler u. Manuela
EWERTH
Paul Schmücklplatz 10
JULIAN

Andreas u. Anett HOFMANN
Unt. Hauptstraße 109
NICO MATHIAS

Jürgen Franz Josef Brunner u.
Daniela RONGITSCH
Parndorf, Bruckerstraße 22
LENA RENEE

Verstorbene

Adelheid FRISCHMANN
Unt. Hauptstraße 48

Franz LENTSCH
Hirschfeldspitz 41

Stefan EDER
Goldberggasse 42

Lorenz WALTER
Goldberggasse 34

Rosina GABRIEL, geb. Andeucht
Kalvarienbergstraße 70

Elisabeth MÜLLNER, geb.
Bochdalovsky
Prellenkirchen, Brunnengasse

Ingeborg MERSITS,
geb. Rittsteuer
Josef Haydnngasse 27

Eva-Maria HARETER
Oberer Kirchberg 72

Josef PRESCHITZ
Unt. Hauptstraße 4

Elisabeth GUTTMANN, geb.
Lichtenecker
Paul Schmücklplatz 13

Anneliese SCHMIDT
Franz Lisztgasse 22



Ist jemand unter euch krank ...

Im Brief des Jakobus, Kapitel 5, Vers 14-16, heißt es: „Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.

Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.

Bekannt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass Ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“

Da haben wir einen klaren Auftrag zur Krankensalbung. Aber bei uns Evangelischen hat sie sich nicht durchgesetzt. Warum nicht?

Was der Jakobus da vorschlägt, ist eine höchst heilungsträchtige, heilsame Vorgangsweise: Kranke sollen nicht alleingelassen werden. Einsamkeit ist immer schrecklich, ganz besonders, wenn man krank ist. Fürchterlich leidet der Mensch, der eine so ansteckende Krankheit hat, dass man ihn unter Quarantäne stellen muss. Die Einsamkeit, die Angst und die Schmerzen so eines Kranken lösen häufig zusätzlich eine schwere Depression aus.

Die weitaus meisten Kranken aber stehen nicht unter ärztlich verordneter Quarantäne; und trotzdem kommt sie kaum jemand besuchen. Die engsten Familienangehörigen – gut, das wäre moralisch ja höchst bedenklich, wenn die sich keine Zeit für ihn oder sie nehmen. Aber selbst im engsten Familienkreis spürt man sie an allen Ecken und Enden: die Zeitnot. Krankheiten lassen sich nicht einplanen, sie brechen einfach aus und immer zum ungünstigsten Zeitpunkt. Zumindest kommt uns das so vor. Und da traut man sich dann auch nicht, Außenstehende zu belasten.

Die haben ja erst recht keine Zeit, und da will man sie eben nicht mit zusätzlichen Krankenbesuchsterminen be-

lästigen. Was du nicht willst, dass man dir tu ... Aber so sollte es nicht sein unter uns Christen! Es muss sich ja kein Mensch verpflichtet fühlen, alle zu besuchen, von deren Erkrankung er gehört hat. Aber wissen möchte man doch, was sich so in der Nachbarschaft, in der Gemeinde tut. Überhaupt, wenn man hier Pfarrer ist. Und meistens erst erfährt, dass jemand vor ein paar Wochen im Krankenhaus war. Viele, so auch ich, machen ja gern Krankenbesuche. Wenn wir's nur rechtzeitig erfahren würden! Darum: ran ans Telefon, wenn jemand in der Familie krank ist! Lieber ein Besuch mehr als ein Besuch zu wenig.

Und dann sollte der Pfarrer ja auch nicht allein kommen. Nein, die Ältesten, die Presbyter, den Kirchenvorstand sollte er gleich mitbringen. Zumindest ein paar von ihnen. So will es Jakobus. Und die sollen nicht schüchtern im Krankenzimmer herumstehen und bloß ‚Gute Besserung‘ wünschen, nein die sollen miteinander beten. Um Gesundheit für den Kranken. Beten tut gut, grad, wenn ich weiß oder direkt miterlebe, dass da jemand für mich betet. Und wenn es mehrere tun, macht das irgendwie mehr Mut, als wenn da nur einer ist. Beten. Denn: „Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten.“

Weniger verheißungsvoll ist das Salben mit Öl. Dieser Tätigkeit schenkt Jakobus keine spezielle Verheißung. Aber Öl hat ganz allgemein eine Heilsalbenfunktion; und Zuwendung, berührt werden, das tut jedem Menschen in Not gut. Das schadet niemandem.

Problematisch ist die Sache mit dem Sünden bekennen und mit dem Sünden vergeben. Das funktioniert meines Wissens nur in kleinen enthusiastischen Gruppen, dass da jeder vor allen seine Sünden ausbreitet; und bei

den geheimsten Sünden wird's nicht einmal dort funktionieren. Schön wär's ja, wenn wir in unseren Gemeinden Geheimnisse teilen und Geheimnisse halten könnten. Aber das spielt es nicht in einer Welt, die immer noch von der Sünde regiert wird. Freilich, beichten, die Sünden bekennen, das macht frei, das erleichtert das Gewissen, das setzt auch wieder zusätzliche Kräfte zum Gesundwerden frei. Darum will unsere katholische Schwesterkirche zu Recht nicht auf das Beichten verzichten. Aber es ist der Pfarrer allein, ohne seine Kirchenräte, der dem Kranken die Beichte – und sei es auch die letzte Beichte – abnimmt. Und wenn er schon einmal da ist, führt er auch das Beten und Salben gleich allein durch.

Luther hatte seine Probleme mit dem Jakobusbrief. Eine „stroherne Epistel“ hat er ihn genannt. Weil dem Jakobus Gottes Gnade allein und der Glaube allein nicht genügen, weil er fordert, dass der Mensch auch selber gute Werke leisten muss, weil er meint, ein Glaube ohne sichtbare gute Werke sei tot. Weil er das Gegenteil von dem lehrt, was Paulus, Luthers großes Vorbild unter den Jüngern, lehrt. Und da ist Luther auch bei allem anderen vorsichtig, was er sich von Jakobus sagen lässt. Leider auch bei der Krankensalbung.

Beim großen Kirchenvater Augustinus hat Luther gelernt: Ein Sakrament ist, wenn Gottes Befehl, es zu tun und ein spezielles Element zusammenkommen. Bei der Taufe sieht er das gegeben: Jesu Taufbefehl und das Wasser, mit dem getauft wird. Beim Heiligen Abendmahl ebenfalls: Jesu Einsetzungsworte, mit denen er befiehlt, Abendmahl zu feiern, und das Brot und der Wein, die wir essen und trinken. Bei der Firmung, der Ehe und der Priesterweihe fehlen ihm sowohl der Befehl Gottes als auch das spezielle Element; bei der Beichte gibt es wohl einen Befehl des Herrn Jesu, dass wir beichten sollen, aber kein

spezielles Element; bei der Krankensalbung hätten wir das Element des Öls und den Befehl Gottes im Jakobusbrief. Weil dieser aber aus dem Mund des Jakobus und nicht aus dem Munde Jesu kommt, will ihn Luther nicht anerkennen und bleibt bei seinen zwei Sakramenten.

Zu Recht? Ich weiß es nicht. Mal sehen, vielleicht erfahre ich in Zukunft öfter rechtzeitig von den Erkrankungen meiner Schwestern und Brüder, kann mit ein paar Presbytern oder sonstigen Gemeindegliedern hinkommen, für den Kranken oder mit dem Kranken beten und ihn, falls gewünscht, auch mit Öl salben. Im Namen des Herrn.

In diesem Sinne verbleibe ich voller Hoffnung und Neugier

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

Nachlese zu unserem 14. Gemeindefest

Unser 14. Gemeindefest ist wieder – dank der vielen helfenden Hände – sehr gut über die Bühne gegangen. Der wolkenverhangene Himmel war den meisten sogar angenehmer als das Kaiserwetter vom Vorjahr, weil es dadurch nicht so heiß war. Heuer sind nur die fleißigen Helfer ins Schwitzen gekommen beim Versorgen der vielen gut gelaunten, hungrigen und durstigen Gäste, die sich in unserem Garten wieder sichtlich sehr wohl gefühlt haben.

Auf diesem Wege wollen wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, ohne die das Fest nicht so reibungs-

los verlaufen wäre.

Speziellen Dank an alle SpenderInnen, die uns mit Wein, Brot und einer Vielfalt an köstlichen Mehlspeisen versorgt haben. Ein Dankeschön auch den Swinging Voices aus Gols, die unseren Gottesdienst besonders festlich mitgestaltet haben, und unseren treuen Freunden vom Evangelischen Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf. Ein weiteres Dankeschön an die Volkstanzgruppe Gols.

Danke auch an Herrn Gerd Bendix für die vielen schönen Impressionen, die er während des Festes mit der Kamera eingefangen hat.

Es gibt Momente im Leben, wo du jemanden so sehr vermisst, dass du ihn aus deinen Träumen entführen möchtest um ihn wirklich zu umarmen!

Verfasser unbekannt



Wir laden ganz herzlich ein: Gottesdienst mit den Ehejubilaren 2005



All jene Paare, die in diesem Jahr ein rundes oder auch halbrundes Ehejubiläum begehen, sind zu diesem Gottesdienst ganz, ganz herzlich eingeladen. In besonderer Weise freuen wir uns auf das Kommen der silbernen, goldenen, eisernen, diamantenen, ... „Hochzeiter“. Gemeinsam wollen wir Gott und einander danken für das Geschenk der Partnerschaft und des Miteinanders:

**Sonntag, 13. November 2005
18 Uhr
Pfarrkirche Neusiedl am See**

Anschließend laden wir zur Agape, zu Begegnung und Gespräch im Pfarrheim ein!

Bitte auch weiter sagen und einladen – es gibt leider keine persönlichen Einladungen für die Ehejubilare, da wir keinen Zugang zu den entsprechenden Daten mehr haben – tut uns sehr Leid – bitte haben Sie Verständnis dafür!

Gemeinsam

Das Messer teilt unser Brot in gleiche Stücke.

Wo deine Lippen am Glas lagen, trink ich den zweiten Schluck.

Geh in meinen Schuhen!
Wenn der Winter kommt, wärmt mich dein Mantel.

Wir weinen aus einem Auge, schließen am Abend die Tür, allein zu sein.

Im Schlaf greifen deine Träume in meine.

HANS WOLF – EIN 75ER

Hans Wolf begann seine Mitarbeit bei den Neusiedler Nachrichten schon bald nach ihrem Entstehen. 1975 bat man ihn, zum Kriegsende einen Artikel zu schreiben. „Damals vor 30 Jahren“ entstand. Anlässlich der Schließung der Kovacs-Schmiede schrieb er den Bericht „Ein Gewerbe stirbt aus“. Diese Artikel waren so erfolgreich, dass über Jahre hinweg die journalistisch aufbereiteten Artikel von Hans Wolf zu einem fixen Bestandteil der Neusiedler Nachrichten wurden. Zum 20-Jahr-Jubiläum der Zeitung erschienen die Beiträge „Wie es bei uns einmal war“ schließlich in Buchform.

Nun ist Hans Wolf im Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See tätig. Damals wie heute erforscht er die Zeitgeschichte im Landesarchiv anhand der Lokalchronik und durch Befragen der Leute. Hauptquelle seines reichen Wissens ist jedoch seine eigene Erfahrung, die ihn als regen und interessierten Zeitgenossen ausweist.

Ab 1942 besuchte Hans Wolf die Neulandschule im 19. Wiener Gemeindebezirk. Ein einschneidendes Erlebnis hatte er am 10. 9. 1944: Der erste sog. Terrorangriff legte einen Bombenteppich über das Schulareal. Damals, so sagt er, habe er beten gelernt.

Als infolge der Naziherrschaft die Neulandschule geschlossen wurde, lebte Hans Wolf im Burgenländischen Hochschülerheim und legte am RG 19 seine Matura ab.

Ein Schlüsselerelebnis hatte er als Fünfzehnjähriger beim sog. „Rosstreiben“: Eine Gruppe Jugendlicher musste verwundete russische Frontpferde nach Ungarn in ein Tierlazarett bringen. Auf dem Rückweg wurden ihnen auf Ungarisch folgende Fragen gestellt: „Honnan jöttök? Hova mentek? (Woher kommt ihr? Wohin geht ihr?)“ Diese Fragen nach Ursprung und Ziel empfindet Hans Wolf nach wie vor als die wesentlichen

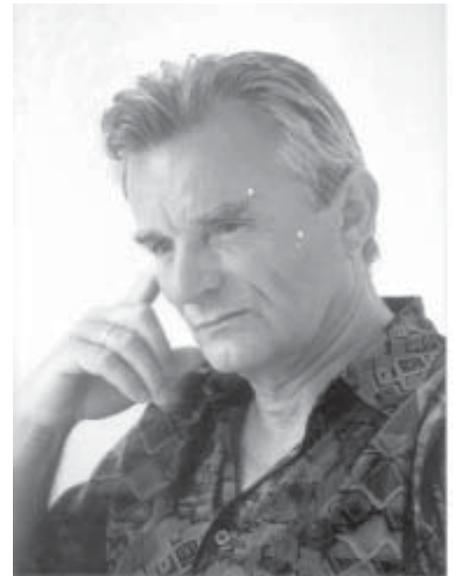
Grundfragen des (seines) Lebens.

Wolfs Hauptinteresse galt damals dem Sport. Fußball, Handball und Leichtathletik waren für ihn faszinierend.

Nach der Matura begann Hans Wolf seine Berufslaufbahn bei der Wiener Polizei, weil er plante, Jus zu studieren. Danach wechselte er zur Finanz. Das wichtigste Ereignis war, so Wolf, seine Hochzeit im Jahr 1959. Die glückliche Ehe mit seiner Frau Traude, diese harmonische und beständige Partnerschaft ist der zentrale Punkt seines Lebens. Hans Wolf sieht sich vor allem als Familienmensch, der sehr harmoniebedürftig ist. Voll Stolz erzählt er von seinen drei Kindern. Seine beiden Söhne sind Juristen, seine Tochter ist Psychologin. Heute halten sie ihre fünf Enkelkinder auf Trab. Für sie nehmen sie sich immer Zeit. Hans Wolf setzte seine berufliche Laufbahn in Eisenstadt fort. Arbeitete er zunächst im Finanzamt, so wechselte er später in die Landesregierung. Er absolvierte die Polizeischule und die Finanzschule, nach einer weiteren Prüfung fand er eine Stelle in der Landesamtsdirektion. Seine Aufgabenbereiche waren Amtsinspektion, Innenrevision, die Beamtenausbildung, Organisation von Neuerungen wie z. B. die Einführung des Zivildienstes, Ehrenzeichenvergabe, Protokoll des Landtages, usw. Hans Wolf war maßgeblich für die Organisation der 50 Jahr-Feiern des Burgenlandes verantwortlich.

In der Pension ist Herr Wolf dem Sport treu geblieben. Regelmäßig betreibt er mit seiner Frau Nordic Walking, oder sie fahren Rad.

Seine große Leidenschaft aber gehört dem Reisen. Aufenthalte in vielen Ländern bezeugen dies. Doch das attraktivste Reiseziel bleiben die griechischen Inseln, sind mit Griechenland doch bleibende Erinnerungen verbunden: Frau Wolf war nämlich vor ihrer Heirat als Au pair im Haus des Athener Polizeipräsidenten tätig.



Nach Griechenland sollte dann auch die Hochzeitsreise gehen, aus finanziellen Gründen wurde es jedoch Alpl in Roseggers Waldheimat. Alpl ist bis heute ein beliebtes Reiseziel geblieben. Mit drei ihrer Enkel verbringt Familie Wolf nach wie vor dort ihren Urlaub.

Hans Wolf hat einen Bruder, Fritz, der als Tischler und Möbelschmied tätig war. Sein Vater war in einer Brauerei beschäftigt, während seine Mutter eine Landwirtschaft betrieb.

Die Neusiedler Nachrichten wünschen dem am 21. Juni 1930 geborenen Hans Wolf und seiner Familie weiterhin alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

**Unser Leben ist vielleicht
nichts weiter als
ein Tropfen,
ein Sandkorn,
ein Sternenfunkeln.**

**Aber Du kannst
jeden Augenblick davon
so bedeutsam machen
wie das Meer,
den Strand,
und die Sterne darüber.**

Verfasser unbekannt

Wir gratulieren aus ganzem Herzen:

EKR Hans Haider, langjähriger Stadtpfarrer von Neusiedl am See und Ehrenringträger der Stadtgemeinde Neusiedl am See, feierte am 25. September seinen 90. Geburtstag.

Ein kurzer Rückblick auf sein bewegtes Leben ist daher angebracht:

Am 24. November 1961 starb Msgr. Dr. Johann Lex, der seit 1937 Stadtpfarrer von Neusiedl am See gewesen war. Bis der neue Pfarrer kam, leitete Hw. Johann Lentsch als Pfarrprovisor die Seelsorge in Neusiedl am See, unterstützt von den geistlichen Pensionisten P. Hieronymus Ethofer, Josef Szüsz und Michael Leiner.

Am 15. Juli 1962 trat Hans Haider mit einem Festgottesdienst sein Amt als Stadtpfarrer von Neusiedl am See an.

Stadtpfarrer Haider wurde am 25. September 1915 in Illmitz geboren, absolvierte das Gymnasium in Wien und das Studium der Theologie in Frankreich. Zum Priester wurde er am 2. Juli 1939 geweiht.

Seine wichtigsten Lebensstationen:

1939 – 1942 Französischlehrer am St. Georgs-Kolleg in Istanbul
1942 – 1946 Kriegsdienst und Gefangenschaft.

Danach Kaplan in Deutschkreutz, Neusiedl am See (1949/50) und Horitschon.

1951 – 1954 Pfarrer in Lutzmannsburg



1954 – 1962 Pfarrer in Wallern
1962 – 1978 Stadtpfarrer in Neusiedl am See

Was geschah in seiner Amtszeit als unser Stadtpfarrer:

1963: Neuer Organist und Kantor Dr. Walter Kaschmitter

1964: Herausgabe des Pfarrbriefes

1965: Beginn der Liturgiereform nach dem 2. Vatikanischen Konzil

1968: Weihe des neuen Pfarrhofes

1969: Weihe und Eröffnung des neuen Kindergartens im Kloster

1971: Wahl des 1. Pfarrgemeinderates

1972: Außenrenovierung der Stadtpfarrkirche

1973: Innenrenovierung der Stadtpfarrkirche

1974: Volksmission – Glaubensmission durch Redemptoristenpatres mit großer Fragebogenaktion

1974: Der Pfarrbrief erscheint in neuer Aufmachung als „Neusiedler Nachrichten“

Gründung der Neusiedler Männerschola

Vorbereitungsgespräche für den Bau der neuen Orgel

1978: 20. August: Letzter Gottesdienst als Stadtpfarrer von Neusiedl am See und Verabschiedung.

Seither lebt Stadtpfarrer Haider als Pensionist in Illmitz. Segensreich wirkte er über all die Jahre seiner Pension durch seine Aushilfstätigkeit im Dekanat Frauenkirchen.



Neue Generalleitung der Schwestern vom Göttlichen Erlöser

Beim Generalkapitel der Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser wurde die bisherige Generaloberen Sr. M. Júlia Zarembová aus der slowakischen Provinz für weitere sechs Jahre wiedergewählt.

Zur Generalassistentinnen wurden Sr. M. Bernadette Grandits und Sr. M. Eva Windt (beide aus der österreichischen Provinz) gewählt. Sr. Eva Windt wurde außerdem zur Generalvikarin gewählt.



Annemarie Linhart-Fink, die neue Pastoralassistentin im Haus St. Nikolaus

Mein erster Besuch im Haus St. Nikolaus

– (noch) eine Baustelle, viele leere Räume; die Handwerker verbringen ihre Mittagspause in einem Raum, wo die Kabel von der Decke hängen; große Glasfenster lassen das Licht herein und den Blick nach draußen; Jausenbrote und Wurstsemmeln sind auf dem Estrich ausgebreitet, die Arbeiter sitzen auf dem Boden und essen, trinken, erzählen, manche schweigen, andere ruhen aus.

„Das ist die Kapelle“, höre ich die Stimme neben mir sagen, und ich staune über die Selbstverständlichkeit, mit der die Männer in diesem Raum essen, trinken, reden und ausruhen - so soll es bleiben, denke ich und gehe weiter ...

Seit 1. September bin ich vom Bischöflichen Ordinariat Eisenstadt als Pastoralassistentin im Altenwohn- und Pflegeheim „Haus St. Nikolaus“ beschäftigt.

Meine Hauptaufgaben sind

- die seelsorgliche Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner und
- die Unterstützung der Angehörigen.

Die Zusammenarbeit mit der Leitung des Hauses, der Stadtpfarre Neusiedl am See (vor allem bei den regelmäßigen Gottesdiensten und der Spendung der Sakramente) und den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas sind wesentliche Bestandteile meiner Tätigkeit. Wenn es gelingt, dass mit dem Haus St. Nikolaus ein weiterer Raum der Begegnung in Neusiedl eröffnet wird, ist viel erreicht. Dann kann auch die Kapelle der Platz sein, der er jetzt schon ist: Ein Raum zum Essen, Trinken, Feiern, Ausruhen ...; ein Ort der Begegnung mit Gott und den Menschen. Dann auch können die Bewohnerinnen und Bewohner sich geborgen wissen in dieser Pfarre, in dieser Stadt.

Annemarie Linhart-Fink

Haus St. Nikolaus

Altenwohn- und Pflegezentrum der Caritas
7100 Neusiedl am See, Kardinal Franz König-Platz 1

Es ist so weit!



Am 17. September 2005 konnten die SINN-Mitglieder am Vormittag und die Angehörigen der interessierten Heimbewohner am Nachmittag das in Endbauphase befindliche Haus St. Nikolaus besichtigen. Der Obmann der Sozialinitiative Neusiedl am See Ing. Heinz Feigl führte die zahlreichen Besucher unter Anwesenheit von Bürgermeister LAbg. Kurt Lentsch und Vizebürgermeister Mag. Erwin Luntzer durch die Räumlichkeiten des Altenwohn- und Pflegezentrums. Geplant ist die Fertigstellung beider Pflegestationen mit insgesamt 58 Pflegebetten bis Mitte Oktober, so dass unmittelbar daran die Begehung durch das Land zwecks Erteilung der Betriebsbewilligung erfolgen kann. Die ursprünglich geplante Besiedelung der im Erdgeschoß liegenden Pflegestation parallel zur Fertigstellung der im Obergeschoß befindlichen Station ist aus pflegetechnischer und organisatorischer Hinsicht leider nicht realisierbar.

Die offizielle Eröffnung des Hauses St. Nikolaus findet am 6. Dezember 2005, dem Festtag des Namenspatrons St. Nikolaus statt. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten wird die hauseigene Kapelle durch Diözesanbischof Dr. Paul Iby geweiht werden.

Als erste große Unterstützung hat sich die Sozialinitiative Neusiedl am See bereit erklärt, die Kosten eines für den Betrieb des Pflegeheimes notwendigen Fahrzeuges teilweise zu übernehmen.

SPARKASSE
Hainburg-Bruck-Neusiedl
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Ehrenamt

Ehre und Amt

Vom ehrenamtlichen Engagement im Rahmen der Caritas

„Das Gute, das du tust, kommt siebenfach zurück ...“, sagt eine ehrenamtliche Mitarbeiterin aus einer Caritaseinrichtung. Sie arbeitet schon 5 Jahre in einem Altenheim mit und macht Besuchsdienste bei den BewohnerInnen der Einrichtung.

Die Caritas sorgt sich um Menschen mit verschiedensten Bedürfnissen in verschiedensten Formen. Die größte Ressource dabei sind jene Menschen, die ihre Kräfte, ihre Zeit und ihr Geld zur Verfügung stellen. Manchmal glaubt man, die Caritas sammle nur Geld. Das ist wohl ein wichtiger Teil unserer Arbeit, damit in Not geratenen Menschen geholfen werden kann. Aber viel wichtiger ist jene – zumeist unbeachtete – Art und Weise von Menschen, sich in ihrer der Nachbarschaft und darüber hinaus um andere annehmen. Diese Menschen üben das „Christen-Amt“ im wahrsten Sinn des Wortes aus. Sie leben das Gebot Christi wie es Paulus sagt: „Einer trage des anderen Last, so erfüllt ihr das Gesetz Christi.“ (Gal 6, 2)

Einander ertragen und füreinander sorgen ist eine zutiefst menschliche Qualität des Zusammenlebens in der Familie – und das ist es auch für die Gesellschaft. In der Familie ist klar, dass diese Anstrengung füreinander eigentlich keine ist, weil man den Bruder oder die Schwester (er)trägt. Manche Menschen haben das Charisma, eine solche Einstellung auch auf andere auszudehnen. Man kann es diesen anmerken, wenn man sie beobachtet und bemerkt, wie sie einen Dienst leicht und mit Freude machen – aus einer inneren Freiheit – man



Bürgermeister, Sinn-Mitglieder, Hausleitung, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen bei der Besichtigung

könnte sagen mit Grazie. Genau diese Haltung wird in der christlichen Tradition mit Charisma bezeichnet. Die Caritas setzt in verschiedenen Bereichen auf derartige Menschen, ja sie könnte ihren Auftrag gar nicht erfüllen, gäbe es nicht allerorten solche Menschen, die sich beteiligen: bei verschiedenen Aktionen, bei Krankenbesuchen bzw. Besuchsdiensten in anderen sozialen Einrichtungen, im Hospizdienst,... Die Caritas lebt von der Zusammenarbeit der vielen Ehrenamtlichen – also von der Aufmerksamkeit und dem Dienst der Menschen, die es als eine Ehre Gottes erachten, sich für andere einzusetzen. Es ist unser Anliegen, die vielen Menschen, die in dieser einfachen Weise ihren Beitrag zu einem menschenwürdigen Leben in unserer Gesellschaft und darüber hinaus leisten, in ihrer Berufung zu fördern und zu vernetzen. Eine der größten Gruppen, die unsere Aufmerksamkeit und unser Angebot benötigen, sind Menschen im Al-

ter. Hier unterstützt die Caritas ältere Menschen, kranke ältere Menschen, Menschen, die nicht mehr alleine leben können und pflegende Angehörige. Die Angebote zeigen sich in den Altenwohn- und Pflegezentren, der Hauskrankenpflege, den Hospizdiensten, der Pfarrcaritas und anderen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Um das Netz für die Menschen so zu gestalten, dass sie mit ihren Bedürfnissen aufgefangen werden, bedarf es der ehrenamtlichen Arbeit, der freiwilligen Mithilfe und des professionellen Angebots. In Neusiedl/See geschieht das schon auf vielfältige Weise. Durch das Haus St. Nikolaus entsteht nun ein weiterer Faden für das Netz für Menschen im Alter und deren Angehörigen.

Nähere Informationen zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Haus St. Nikolaus erhalten Sie in der Caritas, St. Rochusstr. 15, 7000 Eisenstadt, Ansprechpartnerin: Maria Pöplitsch, Tel.: 0676/83 730-320.

Caritas
Diözese Eisenstadt

DR. DEMETER

**TREU
HAND
UNION**

**STEUERBERATER
UNTERNEHMENSBERATER**

www.treuhand-union.com/demeter

LektorenInnen-Informationsabend

Die Pfarre Neusiedl am See kann derzeit auf 83 Personen zurückgreifen, die sich dankenswerterweise bereit erklärt haben, den Lektorendienst in den Sonntagsgottesdiensten (incl. Vorabendmesse) zu übernehmen.

Leider haben in letzter Zeit Disziplin und Zuverlässigkeit etwas nachgelassen. Aus diesem Grund erscheint es notwendig, einen LektorenInnenabend zu veranstalten, zu dem alle Lektoren eingeladen sind. Es ist dies keine Schulung im eigentlichen Sinn; eher soll darin eine Hilfestellung für die Ausübung dieses wichtigen, liturgischen Amtes zu sehen sein.

Der Lektorendienst ist ein wesentlicher Teil der Verkündigung. Es geht nicht bloß darum, mehr oder weniger routiniert einen Textabschnitt aus einem Buch der Gemeinde vorzulesen, sondern den Inhalt auch überzeugend vermitteln zu können. Dazu ist es unbedingt erforderlich, sich mit der Schriftstelle vorher auseinanderzusetzen zu haben. Man sollte schon wissen, wovon man spricht.

Deshalb wollen wir mit dieser Veranstaltung die eigentliche Bedeutung des Lektorendienstes im Rahmen der Liturgie wieder ins Bewusstsein rufen – durch Anregungen für die Abwicklung des Lektorendienstes (es

gibt dafür bestimmte Richtlinien der Liturgischen Kommission, die wir gerne weitergeben möchten) sowie Tipps und Tricks für einen gelungenen Vortrag.

Außerdem wollen wir eine Bestandsaufnahme und gegebenenfalls eine Neueinteilung unter Berücksichtigung etwaiger Verschiebungswünsche vornehmen.

Alle Lektorennen und Lektoren unserer Stadtpfarre sind ganz herzlich eingeladen:

**Montag, 7. November
um 19:30 im Pfarrheim.**

Herr, lehre uns beten

Man sagt: „Not lehrt die Menschen beten.“ – Eine Weisheit, die sich täglich, wenn man den Medienberichten folgt, aber auch wenn man mit offenem Auge und Herzen seiner Umwelt begegnet, ausreichend Grund zur Bewahrheitung hat. Wer hat sich noch nie angesichts einer Notsituation mit einem Stoßgebet nach „oben“ gewandt?

Was braucht man schon viel dafür zu lernen? Beten kann doch ein jeder, egal in welcher Form. Warum also der Wunsch der Jünger „Herr, lehre uns beten“ (Lk 11;1-13)? Vielleicht enthält dieser Satz aber auch noch weitere Bitten wie „Herr, lehre uns hören“ – auf deine Antwort, auf deine Ansprache; „Lehre uns sehen“ – wo du in meiner Welt, in den Menschen, die mich umgeben, zu erkennen bist; „Lehre uns fühlen“ – wenn du uns berühren möchtest.

Jeder sieht im Gebet etwas anderes und jeder tut es auf seine Art.

Beten als

- Kraftquelle, aus der man für die Bewältigung des mühsamen Alltags schöpfen kann
- Reinigung der Seele
- Bitte, Zuflucht, Trost in Not und Bedrängnis
- Kommunikation mit Gott
- Aufarbeitung persönlicher Erlebnisse

se

- Ventil, wenn einem das Herz überläuft vor lauter Glück und Freude
- Lob und Dank. Staunend gegenüber der Größe Gottes
- Streitgespräch mit Gott, vielleicht sogar anklagend, anzweifelnd. Auch das hat seine Berechtigung.

Beten mit Formeln, nach Vorgaben oder mit eigenen Worten, einfach nur die Worte herausprudeln lassen. Ein andermal schweigend, mit Hingabe, dann wieder mehr oder weniger atemlos inmitten der Hektik des Alltags. Allein oder in Gemeinschaft. Das alles kann Gebet sein. Jeder wird für sich seinen eigenen Zugang finden. Die Katholische Aktion unserer Diözese hat diesen Wunsch der Jünger Jesu aus Anlass des bevorstehenden Jahres des Gebetes zum Leitfaden für das Arbeitsjahr 2005/06 gewählt. Die aktuelle Arbeitsmappe bietet Hilfestellung für die Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Die KFB und KMB der Pfarre Neusiedl haben diese Anregung aufgegriffen und werden sich in ihren Gruppen und Runden mit dem breiten Spektrum des Gebetes auseinandersetzen. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Die aktuellen Themen und Termine werden laufend bekannt gegeben.

Männerschola

Der zweite Auswärtseinsatz der Neusiedler Männerschola im laufenden Jahr führte am 27. August nach Kleinfrauenhaid, wo zur Zeit unser früherer Kaplan Mag. Harald Schremser den Pfarrverband mit Zemendorf, Stöttera und Hirm leitet. Wir sind seiner Einladung, den Sonntagsgottesdienst in der renovierten, schönen Wallfahrtskirche mitzugestalten, gerne nachgekommen. Die Pfarre Kleinfrauenhaid feiert heuer ihr tausendjähriges Bestehen und hat aus diesem Anlass schon einige Feierlichkeiten hinter sich gebracht. Es hat uns ganz besonders gefreut, zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum auch einen kleinen Beitrag beisteuern zu dürfen.

„Unser Harry“ hat sich offenbar rasch in seiner neuen Pfarre eingelebt und fühlt sich dort auch sichtlich wohl, wovon wir uns im Rahmen der Agape nach der Messfeier überzeugen konnten. Lieber Harry, danke für die Einladung und weiterhin alles Gute und viel Erfolg in deiner neuen Pfarre. Der nächste Männerschola-Einsatz ist für den 8. Oktober im Rahmen der langen Nacht der Museen im Franziskaner Kloster in Eisenstadt geplant.

Krankensalbung – „Berührung“



*Martin ist Priester. Alexander ist krank.
Martin ist alt und hat viel Erfahrung.
Alexander ist jung und hat keine Hoffnung mehr.
Martin hat Dienst in der Krankenhauseelsorge.
Alexander hat Aids und liegt im Spital.*

Sie sprachen einige Male miteinander. Alexanders Tage sind gezählt.

„Ich habe eine Bitte an dich!“. Alexanders Stimme ist sehr schwach. Martin setzt sich zu ihm. „Seit Jahren hat mich niemand mehr berührt.“ Alexander stockt. „Ja, seit fast drei Jahren schon nicht mehr. Immer nur mit Handschuhen. Und wenn mir vielleicht einmal jemand die Hand gegeben hat, dann nur kurz. Ich habe gespürt wie die Finger zuckten. Oder die Hände waren feucht. Angstschweiß“.

Plötzlich greift Alexander nach Martins Hand und schaut ihn an.

„Bitte reib’ mir den Rücken mit der

Salbe ein!“. Er deutet mit einem Blick auf einen weißen Tiegel am Nachtkästchen. „Bitte reib’ mir den Rücken ein!“ wiederholt Alexander. „Ohne Handschuhe!“ Setzt er nach. Fast wie ein Schrei. „Ja!“ sagt Martin. Im gleichen Moment rast Panik durch den Priester. Mein Gott, meine Hände dürfen nicht zittern und nicht schwitzen!

Martin steht auf, nimmt die Salbe. Alexander dreht sich zur Seite. Martin reibt ihm ganz langsam den Rücken ein. Seine Hände schwitzen und zittern nicht.

Plötzlich zittert Alexanders Rücken. Der Kranke bebt am ganzen Körper.

Er schluchzt laut auf und weint hemmungslos. Martin verteilt die Salbe weiter. Mit beiden Händen. Ruhig und sanft.

„Seit so vielen Jahren bin ich schon Priester. Aber jetzt weiß ich endlich, was Krankensalbung ist!“, sagt Martin und betrachtet seine Hände. Er hat die Geschichte Andreas erzählt.

„Jetzt weiß ich, was Krankensalbung ist!“, sagt Andreas zu mir.

Ich erzähle die Geschichte weiter, weil auch ich jetzt weiß, was Krankensalbung ist.

Aus: Schlag-Worte, Karin E. Leiter, Tyrolia Verlag, 1992

Gesundes Trinkwasser – nur aus sauberen Leitungen



Wassertechnik-Förderaktion
(bis 31. 12. 05) bis zu **€ 300,-** inkl. 20% MwSt.

Für die Lösung Ihrer Kalk- und Rostprobleme:



Nähere Infos bei Ihrem Installateur!
*sinnlich baden
sinnvoll heizen*
KAROLYI

A-7100 Neusiedl/See
Äußeres Hirschfeld 10
Tel.: 02167/8518
Fax: 02167/8518-4
www.karolyi.at

Die einzigartige Kalkschutz-Anlage AQA total Energy wird mit bis zu € 300,-* gefördert. Die High-Tech Enthärtungs-Anlage Bewamat mit bis zu € 200,-* und für die Korrosionsschutz-Anlage Bewados und den Kalkschutzfilter Calfi gib's ebenfalls bis zu € 100,-* Förderung.

Eine Initiative der BWT AG, exklusiv bei Ihrem Installateur!
*inkl. 20% MwSt. www.bwt.at

BWT
BEST WATER TECHNOLOGY

BLAGUSS
Leben in Bewegung
hotel wende

BUSREISEN zum SONDERPREIS
Winter 05/06

BUDAPEST (2 Tage)	€ 96,-
2. Person gratis im DZ !	
PRAG (2 Tage)	€ 95,-
2. Person gratis im DZ !	
KRAKAU (3 Tage)	€ 139,-
2. Person im DZ zahlt die Hälfte !	
DRESDEN (3 Tage)	€ 179,-
2. Person im DZ zahlt die Hälfte !	

BLAGUSS Touristik GmbH
7100 Neusiedl am See | Untere Hauptstraße 12
Tel.: 02167 / 81 41 | Fax: 02167 / 88 72
E-Mail: neusiedl@blaguss.at | www.blaguss.at

IMPULSE PROGRAMM HERBST/WINTER 2005



Samstag, 22. Oktober • 19.00 Uhr • haus im puls
Eintritt frei

3 Jahre Weinwerk-Burgenland - Das Fest

Musik: Bernd Gradwohl mit Band • Jazz, Funk, Blues und Schräges Weindegustation mit den Batonnage Winzern • Feines aus unserer Greißlerei

Montag, 31. Oktober • 20.00 Uhr • haus im puls
STUBNBLUES: Willi Resetarits & Extra Combo

Die Extra Combo und den Herrn Doktor trifft man des öfteren im hochalpinen Gelände, wo sie sich neben dem Bergwandern und Tourengehen allabendlich im Hüttenambiente der Pflege des englischsprachigen Liedguts und dem Alkohol hingeben. Musikalische Leckereien auf akustischen Instrumenten dargeboten versetzen so manchen Bergwanderer und Hütteneinkehrer in einen wahren Höhenrausch. Aufgrund des positiven publikumsmäßigen Echos wird ab Herbst 2004 das Hüttenprogramm STUBNBLUES den Bewohnern der Ebenen Österreichs und des benachbarten Auslandes nicht länger vorenthalten.

Eintritt: Vorverkauf 20,- • Abendkasse 22,-
Schüler und Studenten 12,-

Freitag, 4. November • 19.00 Uhr • haus im puls - Weinwerk
O'gstochn is - ein original burgenländischer Sautanz Musik: D'original Sautanzmusi

Eine Veranstaltung der besonderen Art haben sich die Mitarbeiter von IMPULSE Neusiedl am See und des Weinwerks in Neusiedl am See einfallen lassen: Unter dem Motto „O'gstochn is“ gibt es einen burgenländischen Sautanz wie anno dazumal. Dabei darf wirklich nichts fehlen: Geröstete Leber, Kesselfleisch, Bratwürstl, Blunzn, Grammeln und Zigeunerbratl. „The butcher“ Hans Schwarz zeigt uns an diesem Abend vor Ort, was man aus einer burgenländischen Sau alles machen kann. Das Weinwerk präsentiert dazu burgenländische Spitzenweine aus der original burgenländischen Magnumflasche - dem „Doppeler“. Die Spitzenweine dürfen nur aus selbst mitgebrachten Gläsern (z. B. 1/16 Gläser vom Lagerhaus, von der Raiffeisenkasse usw.) getrunken werden, wobei die 3 originellsten Gläser prämiert werden. Um den Abend auch musikalisch so richtig unterhaltsam zu machen, hat „Die Original Sautanzmusi“ (www.sautanz-musi.at.tt) schon eine richtige Show einstudiert.

Eintritt: Vorverkauf 18,- • Abendkasse 20,-

Freitag, 18. November • 19.00 Uhr • haus im puls
Diavortrag „Vietnam im Frieden“ von Willi & Inge Biermayr

Eintritt: Vorverkauf 8,- • Abendkasse 9,-
Donnerstag, 24. November • 20.00 Uhr
Sporthauptschule Neusiedl am See

Düringer spielt Dürflinger Kabarett mit Roland Düringer

Endlich. Jetzt darf wieder ordentlich gelacht werden! Der einzigartige Düringerschmäh wird an einem Abend der Superlative zum neuen Leben erweckt. Ein Abend für die ganze Familie, vom Enkerl bis zur Urlioma haben alle Freude und eine Hetz.

Eintritt: Vorverkauf 18,- • Abendkasse 20,-
Schüler/Studenten 15,-

Samstag, 26. November • 20.00 Uhr • haus im puls
Wiener Tschuschenkapelle

Mit einem Auftritt der Wiener Tschuschenkapelle garantieren wir dem Publikum einen vergnüglichen und zugleich niveauvollen Abend ohne jegliche Berieselung und oberflächlichen Klamauk. Heute ist die Wiener Tschuschenkapelle eines der Aushängeschilder für das „andere“, das weltoffene Wien. Sie spielt nach wie vor in kleinen Kellern und Gassenlokalen ebenso wie in großen Theatern, in der Wiener Staatsoper und zu feierlichen Anlässen im Parlament.

Eintritt: Vorverkauf 18,- • Abendkasse 20,-
Schüler/Studenten 12,-

Sonntag 4. Dezember 16.00 Uhr • Bundesschulzentrum
Neusiedl am See • Eintritt: Freie Spende
Benefizveranstaltung für „Licht ins Dunkel“

Original Blechmusik: Die Buchgrabler

Dazu liest Rudolf Buczolic heitere Geschichten. Weine vom Weinwerk Burgenland in Neusiedl am See.

31. Dezember • Silvester • 19.00 Uhr • haus im puls
Eintritt frei

Silvesterparty mit Empfang des Bürgermeisters Kurt Lentsch

www.impulse-neusiedl.at

Kartenreservierung unter:
02167/20705



REALITÄTEN EHRENGRUBER

beh. konz. Immobilienmakler
Ankauf-Verkauf-Finanzierung
Tel.: 02167/2649, Fax: -4

www.ehrengruber.com

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 60
office@ehrengruber.com



INFORMATIONEN AUS UNSERER STADT

Mütter für Mütter

Neusiedl am See ist eine aufstrebende Stadt, was auch an den steigenden Einwohnerzahlen erkennbar ist. Eine Diplomkrankenschwester aus Neusiedl am See bietet unentgeltlich ein Mal pro Monat den „Miniclub“ an, bei dem sich Neusiedler Mütter mit Kindern im Alter von 0 bis 1,5 Jahren treffen, um Erfahrungen auszutauschen und Gesundheitsfragen stellen zu können. Die nächsten Treffpunkte sind am 21.10.2005, 18.11.2005 und am 16.12.2005 um 9.30 Uhr im Turnsaal des Taborkindergartens.

Aber neben Informationen von erfahrenen Personen wird auch die Betreuung der Kleinen immer mehr gefragt. Deshalb werden in Neusiedl am See Tagesmütter gesucht. Sollten Sie Interesse an dieser Tätigkeit haben, bitten wir Sie sich beim Verein Tagesmütter zu melden. Kontaktadresse: Hartlsteig 2, 7000 Eisenstadt, Tel.: 02682/61025.

Burgenland gegen Dickdarmkrebs!

Die Stadtgemeinde Neusiedl am See bietet in Zusammenarbeit mit den ansässigen Ärzten, dem burgenländischen Arbeitskreis für Sozial- und Vorsorgemedizin und der österreichischen Krebshilfe allen Gemeindebürgern ab 40 Jahren einen

kostenlosen Test zur Früherkennung des Dickdarmkrebses an. Sie erhalten den Test mit einer genauen Anleitung per Post zugeschickt. Nachdem Sie den Test durchgeführt haben, bringen Sie das Röhrchen in der Zeit vom 10. bis 12. Oktober 2005 ins Gemeindeamt. Dort werden im Erdgeschoß beschriftete Kühlboxen stehen. Sie geben Ihren Test in die Box Ihres Hausarztes.

Neusiedl als Partner von Indonesien

Neusiedl am See pflegt guten Kontakt zur indonesischen Botschaft in Wien. Aufgrund der humanitären Katastrophe durch den Tsunami in Südostasien übernahm die Stadtgemeinde die Partnerschaft für eine indonesische Gemeinde. „Ich bitte alle Gemeindebürger eine kleine Spende für die vom Schicksal geprüften Menschen auf das Spendenkonto zu überweisen. Denn gerade in Zeiten solcher Katastrophen sollten wir Solidarität zeigen. Ich bin positiv überrascht wie viele Neusiedler/innen dem Spendenaufruf nachgekommen sind! Danke!“

Wer ebenfalls spenden möchte, kann dies jederzeit tun:

Indonesienhilfe

Kontonummer: 230-126-052/07

Bankleitzahl: 20216

Sonn- und Feiertags- bereitschaftsdienste

08.10. Dr. Cerny Richard
09.10. Dr. Cerny Richard
15.10. Dr. Lindner
16.10. Dr. Lindner
22.10. Dr. Brettlecker
23.10. Dr. Brettlecker
26.10. Dr. Lindner
29.10. Dr. Cerny Herbert
30.10. Dr. Cerny Herbert
01.11. Dr. Cerny Richard
05.11. Dr. Brettlecker
06.11. Dr. Brettlecker
12.11. Dr. Cerny Richard
13.11. Dr. Cerny Richard
19.11. Dr. Cerny Herbert
20.11. Dr. Cerny Herbert
26.11. Dr. Brettlecker
27.11. Dr. Brettlecker
03.12. Dr. Lindner
04.12. Dr. Lindner
08.12. Dr. Loidl
10.12. Dr. Hess
11.12. Dr. Hess
17.12. Dr. Cerny Herbert
18.12. Dr. Cerny Herbert

Dr. Brettlecker Marlis:

0664/401 4288

Dr. Cerny Herbert: 7788

Dr. Cerny Richard:

0664/951 02 70

Dr. Hess Christian: 8282

Dr. Lindner Christa:

0699/12 59 97 41

Dr. Loidl Christine:

0664/901 14 86

Seniorenweihnachtsfeier
Montag, 19. Dezember 05,
um 14 Uhr

www.koerperkultur.at



Neusiedl am See | Hauptplatz 29/2/2
Eingang-Physikalisches Institut
Tel.: 0699/11666257

- Problemzonenbehandlung
- Hypoxi
- Bauchtrainer
- Schröpfmassage
- Kosmetikbehandlungen
- Gesundheitsorientiertes-Krafttraining

Senior aktiv

Sonnenuntergangsfahrt

Am 12. August konnte Obmann Josef Ensbacher 90 Mitglieder bei der heurigen Sonnenuntergangsfahrt am Neusiedlersee begrüßen. Für Getränke und Imbisse sorgten die Mitarbeiter des Ausschusses, für die musikalische Unterhaltung Frau Haider Katharina, für die sichere Ankunft am Anlegeplatz sorgte trotz hohen Seegangs, der Kapitän der „Neptun“ Franz Baumgartner. Die stimmungsvolle Fahrt ging für alle viel zu schnell zu Ende.

5 Tagesfahrt 2005

Die diesjährige 5 Tagesfahrt der Ortsgruppe führte unter der Leitung von Helmut Peck nach Oberndorf in Tirol. Um 6.00 Uhr begann die Reise in Neusiedl am See bei schönem Wetter. Am späten Nachmittag, nach dem Mittagessen in Eben im Pongau, erreichten die Teilnehmer das Hotel, wo sie von der Hotelleitung mit Sekt empfangen und herzlich aufgenommen wurden.

Am nächsten Tag fand eine gut geführte Brauchtumswanderung durch Oberndorf statt, das Mittagessen beim traditionellen Sonnwendfest auf einem Bauernhof mit rustikalem Bauernbuffet, Tiroler Spezialitäten und Schmankerl, Freibier und Musik, mundete allen sehr.

Das Ötzi-Dorf (Archäologischer Freilichtpark) in Umhausen, das am dritten Tag besucht wurde, war wie eine Zeitreise in die Jungsteinzeit. Anschließend bummelte die Reisegruppe durch die Innenstadt von Innsbruck und besichtigte das Goldene Dachl. Danach fuhren sie nach Kramsach, um den „Lustigen Friedhof“ zu sehen. Eine Überraschung erwartete die Gruppe am vierten Tag. Nach einem kurzen Fußmarsch in den Wald wartete bereits die Küchenbrigade des Hotels samt Chef und Chefin auf einer Lichtung mit einem ausgiebigen „Waldfrühstück“ (schön gedeckter Tisch, Sekt, Kaffee, frisches Gebäck usw.), es war einfach herrlich. Danach stand der Besuch der Wall-



fahrtskirche St. Adolari in St. Ulrich am Pillersee am Programm. Nach dem Mittagessen besichtigte man mit kompetenter Führung die älteste Latschenölbrennerei (mit Verkostung und Einkaufsmöglichkeit) im Ort. An diesem Abend fand im Hotel zum Abschied ein unterhaltsamer Tanzabend statt.

Die Heimreise am fünften Tag über Königssee, mit Überfahrt nach St. Bartholomä, bei gutem Wetter und guter Laune endete mit der Ankunft in Neusiedl am See um ca 20.00 Uhr. Die Teilnehmer sagen herzlichen Dank dem Reiseleiter für fünf herrliche, erholsame Tage und eine der schönsten Mehrtagesreisen der letzten Jahre.

Grillnachmittag

Trotz regnerischen Wetters konnte Obmann Josef Ensbacher an die 100 Mitglieder zum 2. Grillnachmittag in der Neusiedler Csarda begrüßen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Franz KURTZ auf seinem Keyboard und für den „großen Hunger“ hatte Familie Rehnke ein reichhaltiges Buffet mit Spareribs, Koteletts, Spießchen, Grillwürstel, diverse Saucen und Salate vorbereitet. Der Wettergott hatte ein Einsehen und ließ den Regen erst in den späten Abendstunden erneut einsetzen. Die gelungene Veranstaltung wird sicher nächstes Jahr wiederholt.

Mitgliederversammlung

Am 09. September fand die

Mitgliederversammlung der Ortsgruppe im Seerestaurant „Da Marco“ statt. Ortsgruppenvorsitzender Josef Ensbacher konnte 100 Mitglieder sowie zahlreiche Ehrengäste u.a. Bezirksvorsitzenden LAbg.a.d. Josef Bachmayer, LR Dr. Peter Rezar, Vzbgm. Mag. Erwin Luntzer, Ehrenvorsitzenden Franz Bock mit Gattin, einige Gemeinderäte sowie Frauenvorsitzende Eva Steindl begrüßen. Vorsitzender Josef Ensbacher konnte einen positiven Bericht über die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten der Ortsgruppe halten, nach dem Bericht des Kassiers und des Kontrollausschusses über das Finanzielle wurden 47 Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verband geehrt. Verabschiedet wurde aus dem Ortsausschuss Herr Josef Fischbach, neu in den Ausschuss aufgenommen wurde Herr Osond Otto. Mit einem gemütlichen Beisammensein endete die Veranstaltung.

Turnen und Gymnastik für Senioren

Am Dienstag, den 8. November 2005 um 17.30 Uhr wollen wir wieder mit den Turn- und Gymnastikabenden im Bundesschulzentrum, Neusiedl/See, Bundesschulstr. 4, beginnen. Alle Pensionisten und Pensionistinnen sind zur Teilnahme recht herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erhalten Sie beim Ortsgruppenobmann Josef Ensbacher oder Frau Ernestine Fischbach (Tel. 8067, mittags)

Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

Vom 7. bis 10. Juni fuhren 147 Mitglieder aus dem Bezirk Neusiedl am See nach Berlin. Darunter auch 21 Damen und Herren aus unserer Stadt. Schon um 2 Uhr morgens ging es los. Wir fuhren über Prag nach Dresden, wo wir auch eine Nacht verbrachten. In Dresden besichtigten wir viele Sehenswürdigkeiten, wie die Semper-Oper und den Zwinger. Am zweiten Tag kamen wir nach Berlin. Wir schritten durch das Brandenburger Tor, sahen den ehemaligen Grenzübergang „Check point Charly“, das neue Regierungsviertel, die Gedächtniskirche und natürlich auch den Kurfürstendamm und die Reste der Berliner Mauer. Auch die Kreuze, die zur Erinnerung an die Opfer errichtet wurden, die an dieser Stelle ihr Leben lassen mussten sowie die Gedenksteine für die KZ-Opfer beeindruckten uns sehr. Wir sahen den Westen und auch den ehemaligen Osten von Berlin, wahrhaftig eine interessante und schöne Stadt. Am dritten Tag unseres Ausfluges fuhren wir nach Potsdam, wo wir das Schloss und die Gartenanlagen besichtigten. Auf der Heimreise am letzten Tag besuchten wir noch die Porzellanmanufaktur in Meissen. Hier konnten wir uns von der Handwerkskunst überzeugen.

Wie alle Jahre war auch heuer der 1. Juli der Tag der Bootsfahrt am Neusiedler See. Doch schon am Vormittag regnete es und auch der Nachmittag war nicht gerade einladend. Trotzdem fand sich eine Schar von über 80 Personen am Seegelände ein. Da man das Oberdeck nicht benutzen konnte, wurde nach einigem Zögern beschlossen: Ein Teil fährt am Freitag, den 1. Juli, der Rest am Montag, den 4. Juli. Und so geschah es auch. Um 14 Uhr hieß es „Schiff ahoi“. Wieder wurden die Mitglieder mit kleinen Leckereien empfangen. Auch Bgm. LABg. Kurt Lentsch kam an Bord und begrüßte die Damen und Herren. Ein besonderer Gruß galt unserem LPräs. und Bgm a. D. Hans



Halbritter, der an diesem Tag seinen Geburtstag feierte.

Am zweiten Schiffahrtstag, dem 4. Juli, war dann ein Traumwetter. Natürlich freuen sich schon alle auf das nächste Jahr, wenn wir wieder unseren Bootsausflug machen.

Am 12. Juli machten 52 Seniorenmitglieder einen Tagesausflug ins Waldviertel zur Mohnblüte. Bei Melk überquerten wir die Donau und es ging nach Haiden ins Mohnmuseum. Auf der Fahrt dorthin konnte man auch überschwemmte Auegebiete sehen, die durch den vielen Regen entstanden sind. Nach der Ankunft und Begrüßung durch den Besitzer des Museums, Herrn Greßl, hörten wir, dass es heuer gar nicht gut mit den Mohnfeldern steht. Bei einer Filmvorführung erfuhren wir sehr viel Interessantes über den Mohn, seine Be- und Verarbeitung. Da es verschiedene Arten von Mohn gibt, sind auch die Öle, Schnäpse, Schokoladen und Seifen verschieden im Geschmack. Unsere Köchinnen waren von den Kostproben begeistert und nahmen auch einige Rezepte mit. Im hauseigenen Verkaufslokal wurden verschiedene Mohnprodukte angeboten und auch gekauft. Da der meiste Mohn händisch geerntet wird, sind auch die leeren Becher noch zu verwenden. Sie

werden sogar nach Deutschland und in die Schweiz zum Basteln und für Geschenksdekorationen verkauft. Als Andenken bekam auch jeder Teilnehmer eine schön verzierte Mohnkapsel mit. Danach ging die Fahrt nach Friedersbach zum Mittagessen. Gut gestärkt fuhren wir dann weiter und machten in der Wallfahrtskirche Maria Dreieichen noch eine Einkehr. Mit einigen schönen Marienliedern und Gebeten begrüßten wir die Gottesmutter. Wie immer wurde auf der Heimfahrt ein Heurigenbesuch eingeplant, bevor wir wieder glücklich und zufrieden heimkehrten.

Es schien, als ob sich der Sommer für seine Wetterkapiolen am 14. September entschuldigen wollte. Die Sonne meinte es gut, als der Obmann und der Vorstand des Stadtseniorenbundes zur Gratisgrillparty einluden. Über 120 Damen und Herren waren gekommen. Die Mitglieder der Jungen ÖVP Neusiedl gaben ihr Bestes. Sie verwöhnten die Senioren mit Grillspezialitäten und Getränken. Man unterhielt sich prächtig, es wurde gegessen, getrunken und gelacht bis zum späten Abend. Ganz ungezwungen und freundschaftlich verlief der schöne Nachmittag und jeder freut sich schon auf die nächste Veranstaltung.

Wenn jemand eine Reise tut, dann kann man was erzählen ...

Im Juli führte uns eine weite Reise ins schöne Tirolerland. 3 Tage haben wir im Kaunertal verbracht und als musikalischer Vertreter des Burgenlandes am 50 Jahr Jubiläum der Musikkapelle Kaunertal teilgenommen. Bei toller Stimmung haben wir zahlreiche neue Freunde gefunden.

Der Höhepunkt dieser schönen Tage war ein ergreifender Festgottesdienst am Sonntag – 1500 Musikanten spielten gemeinsam die Europamesse.

Wir haben aber nicht nur gefeiert, sondern uns auch die Gegend angeschaut und bei einer Wanderung durch den „Zammer Lochputz – Tirols mystische Klamm“ Tirols Schönheiten kennen gelernt.

Gemeinsam mit unserer Partnerkapelle „Spojar“ aus Bratislava und der Postkapelle aus Dublin haben wir beim Neusiedler Stadtfest musiziert und bei einem gemütlichen Beisammensein am Abend unsere Freundschaft vertieft.

Auf Einladung der Feuerwehrkapelle Samorin haben wir am Internationalen Blasmusiktreffen in Samorin/Slo-



wakei teilgenommen.

Neues vom Jugendensemble gibt es natürlich auch wieder.

Als Projektorchester Gols – Neusiedl hat unsere Jugend gemeinsam mit den Jugendlichen des Musikvereines Gols unter dem Motto „Jugendorchester in Concert“ beim Golser Volksfest aufgespielt.

Eine herzliche Einladung ergeht, wie schon so oft, an alle jungen und jung gebliebenen MusikantInnen. Wer hat Lust bei unserer Kapelle mitzuspie-

len?

Das Jugendensemble probt immer am Freitag von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr. Die Erwachsenen proben abwechselnd Freitag oder Samstag von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Alle Proben finden in unserem Probenlokal im Haus Impuls statt. Gerne kannst Du vorbeikommen und uns bei der Probe zuhören. Über musikalischen Zuwachs würden wir uns sehr freuen.

Traditionelle und moderne Tänze am Stadtfest

Die Volkstanzgruppe Neusiedl am See bekam heuer vom Veranstalter Impulse Neusiedl am See die Gelegenheit, sich am diesjährigen Stadtfest zu präsentieren.

Gerne nahmen wir diese Möglichkeit an und errichteten mit vereinten Kräften einen Westernsaloon auf dem Hauptplatz von Neusiedl am See.

Mit dazu passenden Speisen (Linsen mit Speck, Chili con Carne, Chicken Wings und Potato Wages) und Getränken versuchten wir, die Gäste auch kulinarisch zu verwöhnen.

Auf dem Tanzboden brachten wir neben unseren traditionellen Volkstänzen diesmal vor allem auch Line- und Squaretänze zur Aufführung.

In Workshops luden wir das Publikum ein, mit uns gemeinsam einige Tänze

zu erlernen. Die große Anzahl der Zuschauer und begeisterten Tanzfreudigen bestätigte uns, dass wir mit unseren Zielvorstellungen richtig lagen und wir viel zum Gelingen des

heurigen Stadtfestes beitragen konnten.

Ein herzliches Dankeschön dem Veranstalter, allen Mitwirkenden und unserem treuen Publikum.



Exkursion des „Historikervereines“

Am 30. August war es wieder so weit. Der Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See brach zu seiner nun schon zur Tradition gewordenen Bildungsreise, zu historisch interessanten Stätten der Umgebung, auf. Diesmal hat Sepp Gmasz, der Obmann des Vereines, Ödenburg als Ziel gewählt. Auf dem Weg dorthin wurden „so nebenbei“ das Schloss in Fertöd und die Kirche von Fertölak besichtigt. Ein ungewohnter Ausblick über den Neusiedlersee, diesmal „von der anderen Seite“, war von der Gloriette in Holling möglich.

In Ödenburg wurden die „Ausflügler“ bereits erwartet. Versierte Historiker

führten die Gäste sowohl durch das Ödenburger Stadt- wie auch durch das Komitatsarchiv. Mit großem Eifer demonstrierten sie die Art und Weise wie sie die dort lagernden 40.000 Urkunden verwalten, was wieder für die Neusiedler Historiker wertvolle Anregungen brachte. Mit ganz besonderem Stolz zeigten sie die Urkunde mit der die Stadt Ödenburg zur königlichen Freistadt erhoben wurde. Das Siegel dieser Urkunde ist nämlich aus purem Gold, somit eine „goldene Bulle“.

Beim anschließenden Rundgang durch die Altstadt wussten die „Fremdenführer“ buchstäblich bei jedem Haus so viel zu erzählen, dass man

wahrscheinlich zwei Tage für das vollständige Programm benötigt hätte. Besonders interessant, dass in der „Geißkirche“ die Krönung von Königen stattgefunden hat. Bemerkenswert auch der Hinweis von Dechant Hillinger, dass der Altar der Joiser Kirche ursprünglich in der Michaeler Kirche von Ödenburg stand, ehe er von den Joisern erworben wurde. Mit vielen Erkenntnissen und neuen Eindrücken von einer Stadt, die die meisten schon mehrmals besucht hatten, aber achtlos an den alten geschichtsträchtigen Stätten vorbeigegangen waren, ging diese Reise zur allgemeinen Zufriedenheit zu Ende.

So ist es bei uns einmal gewesen

Nachdem es in unserer Stadt das Heimatmuseum leider nicht mehr gibt, bleibt nur noch jenes in Mönchhof für Interessenten, die wissen wollen, wie unsere Vorfahren einmal gelebt haben. Da aber den heutigen Besuchern des Museums so manche der ausgestellten Gebrauchsgegenstände, die für die Menschen von damals im Alltag unentbehrlich waren, bereits völlig fremd sind, hatte der Neusiedler Gerhard Promintzer eine hervorragende Idee: Er hat die ausgestellten Objekte mit Leben erfüllt! Gerhard Promintzer hat in jahrelanger Arbeit die Handwerker zusammengeholt, die einst in den ausgestellten Werkstät-

ten tatsächlich gearbeitet haben. Und so wird nicht nur die Anfertigung eines Hufeisens, eines Fasses oder eines Stiefels hautnah demonstriert, sondern man erfährt z.B. vom Schuster so ganz nebenbei, dass die Männer damals mit Patschen im Sommer und Stiefeln im Winter als Fußbekleidung ihr Auslangen gefunden haben. Und so kommen noch viele Menschen zu Wort, die jeweils aus ihrem Aufgabebereich von damals viel zu erzählen wussten.

Gerhard Promintzer hat erkannt, dass nicht mehr viel Zeit ist, um so einen Film zu machen. Vielleicht war es sogar die letzte Gelegenheit, denn wie

lange wird es noch Wagner, Schmiede, Fassbinder Schuster und noch so manch andere Handwerker geben, die bei uns tatsächlich noch diesen Beruf ausgeübt haben und auch noch in der Lage sind dies der Nachwelt zu zeigen..

Die musikalische Untermalung dieses geschichtlichen Rückblickes von Toni Stricker unterstreicht noch zusätzlich die pannonische Note.

Dieses zeitgeschichtliche Dokument (DVD, VHS Eur 18.-) ist über den Autor (Neusiedl am See Tel.3852) bzw. beim Museum erhältlich.

Internorm®

Fenster - Licht und Leben

Internorm, Europas führende Fenstermarke, bietet Ihnen Ihre individuellen Lichtquellen – Fenster und Türen nach Maß, genau nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

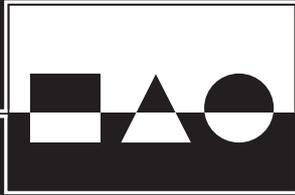
Lassen Sie sich von uns beraten, wir bieten Ihnen ein einzigartiges Leistungsangebot – von der kompetenten Beratung über die professionelle Montage bis hin zum umfangreichen Service noch lange nach dem Kauf.

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie begeistert sind!

hagebau **KOLAR**
DAS andere BAUGESCHÄFT

Kolar Baustoff GmbH
7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 79
Tel. 02167/2698 Fax DW 22
www.kolar.co.at

Kandelsdorfer
Kandelsdorfer



Architekten
Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandenschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Staatl. befugter und
beeideter Ziviltechniker
DI Martina Kandelsdorfer

Berichte der Stadtfeuerwehr

Suchaktion – 26.05.2005

Mittels Pager wurde die STF Neusiedl am See um 16:30 Uhr zu einer Suchaktion in der Nähe der Csarda gerufen.

Am Einsatzort eingelangt, wurde dem Einsatzleiter bekannt gegeben, dass zwei Jugendliche im angrenzenden Schilfgürtel der Csarda als vermisst gemeldet wurden. Dazu wurde der eingetroffene Hubsteiger in Position

zentrierte man sich auf die Linie Podersdorf - Donnerskirchen

In den Nachmittagsstunden des 15.06.2005 konnte der vermisste Mann aus dem See geborgen werden. Die Identität des Toten konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig geklärt werden. Nach Auskunft der SiDion handelte es sich wahrscheinlich um einen abgängigen Urlauber aus NÖ, der mit dem Segelboot auf



gebracht und in einer Höhe von 30 m Ausschau nach den zu suchenden Personen gehalten.

Um 17:30 Uhr konnten die beiden Jugendlichen geborgen und in Sicherheit gebracht werden.

Nach Hinterfragung warum sie im Schilfgürtel unterwegs waren, wurde mitgeteilt, dass sie direkt zum See gehen wollten (mitten durch den Schilfgürtel) !?!?

14.06.2005 – Bootseinsatz

Aufgrund eingehender Meldungen von Personen über die Sichtung einer im See treibenden männlichen Leiche wurden neben der Gendarmerie auch die Seewehren zur Suche alarmiert. Auch die STF Neusiedl am See war bei dieser Suche beteiligt.

Bei der Suche nach der Person kon-

dem See unterwegs war.

Zugsübung am 08.06.2005

Bei den monatlichen Zugsübungen stand diesmal das neue SRF im Mittelpunkt. Dabei wurde das Anheben an vorhandenen Autowracks mittels Hebekreuz, Wagenheber, Rollen, Spreitzer usw. geübt.

Anschließend wurde die richtige Vorgehensweise bei Autobränden besprochen und anhand einer praktischen Übung durchgeführt. Hier wurden die beiden Wracks angezündet. Mit 3 verschiedenen Varianten wurden diese nun gelöscht. 1 Trupp ging mit dem großen Schaumrohr vom TLF 4000, 1 Trupp mit Poly vom SRF (diese 2 parallel, um zu sehen, welche Art schneller geht) und am Schluss noch mit der herkömmlichen Lösung -

Wasser vom C-Rohr!

Bei der abschließenden Übungsbesprechung waren alle Teilnehmer von dieser Zugübung begeistert.

16.07.2005 – Atemschutzübung im Brandhaus der LFS

Die STF Neusiedl am See hielt am 16.07.2005 eine praktische Atemschutzübung im Brandhaus der Feuerweherschule Eisenstadt ab.

Die Übung wurde von Paul Wölfel und Roman Kalinka bis ins kleinste Detail geplant. Die Teilnehmer wurden in Gruppen eingeteilt und es galt dann 3 verschiedene Szenarien zu bewältigen. Um die Übungen so realistisch wie möglich darzustellen, wurde das „Brandhaus“ ordentlich verraucht und auch für Hitze (zum Teil bis zu 200° C) gesorgt.

Den Anfang machte ein angenommener „gewöhnlicher“ Brand im EG ohne vermisste Personen. Der ATS-Trupp wurde mit einem Außenangriff unterstützt, da das Feuer auf das OG übergriff.

Beim 2. Teil handelte es sich um einen Brand im 2. OG, keine Personen vermisst. Der Trupp musste in das Haus eindringen, die Brandbekämpfung vornehmen. In Folge wurde angenommen, dass dem Trupp der Rückweg versperrt war.

Beim letzten Szenario wurde ein Kellerbrand angenommen. Das Haus war stark verraucht und es wurde eine Person im Haus vermisst. 2 ATS-Trupps wurden gleich-



zeitig eingesetzt. Im Stiegenhaus war Kinderspielzeug aufzufinden. Der Einsatzleiter wurde von einem vermissten Kind, das sich noch im Haus befand, nicht informiert. Dadurch mussten die ATS-Trupps aufgrund des Spielzeuges selbst Schlüsse ziehen.

Nach jedem Übungs-Szenario erfolgte eine Besprechung innerhalb der ganzen Mannschaft, in der die richtige Vorgangsweise und auch aufgetrete Fehler aufgezeigt und abgehandelt wurden.

www.ff-neusiedlamsee.at

TFA-Wettkampf 2005 in Siegendorf

Am 20.08.2005 wurde in Siegendorf wieder der stärkste Feuerwehrmann Österreichs gesucht und gefunden.

Wie im Vorjahr war auch dieses Jahr unser Kamerad – Rudolf Rommer - bei diesem Bewerb dabei. Aufgrund der guten Vorbereitung konnte er auch dieses Jahr alle 4 Disziplinen ohne Probleme bewältigen. Unter den insgesamt 112 Teilnehmern konnte er in der Gesamtwertung den tollen 44. Platz belegen. In seiner Klassenwertung sogar den ausgezeichneten 3. Platz.

Auf diesem Weg nochmals herzlichen Glückwunsch an unseren stärksten Feuerwehrmann.

02.09.2005 – Abschnittsübung im Angererdorf

Die diesjährige Abschnittsübung des Abschnittes I (Neusiedl am See, Weiden, Jois, Winden, Kaisersteinbruch) fand in Zusammenarbeit der TÜPL-Feuerwehr Bruckneudorf im „Angererdorf“ statt.

In den vorhandenen Objekten waren vermisste Personen – welche von Privatpersonen dargestellt und vom Roten Kreuz toll geschminkt wurden - unter schweren Atemschutz zu retten.

Jeder Wehr wurde bei ihren Arbeiten ein Beobachter zur Seite gestellt. Diese hatten die Aufgabe die taktische Arbeit, Fehler u. event. Mängel bei der Ausrüstung aufzuzeigen.

Kandelsdorfer

Herbstzeit

Kuschelzeit

Bettwäsche in

leuchtenden

Orangetönen

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstrasse 13
Tel. 02167/2670 Fax. 2670 4
e.mail office@kandelsdorfer.at
www.kandelsdorfer.at

Rot-Kreuz-Nachrichten

Wir trauern

... um unseren langjährigen und geschätzten Kollegen Herrn Stefan Eder, welcher am 7.7.05 leider verstarb.

Er war von 1948 bis 1998 freiwilliger Mitarbeiter des Roten Kreuzes und leistete in seiner gesamten Zeit beim Rettungsdienst über 6500 Einsätze.

Herr Eder stellte seine Freizeit dem Dienste am Nächsten zur Verfügung und trug somit die Idee des Roten Kreuzes in seinem Herzen.

Er wird dem Neusiedler Roten Kreuz stets in Erinnerung bleiben.

Goldberger Gretzfest



Das Golberger Gretzfest, welches am 11. Juni 2005 zu Gunsten des Roten Kreuzes Neusiedl stattfand, brachte einen Gewinn von 1313,29 Euro!

Das Rote Kreuz dankt den Veranstaltern Erna Csapo, Stefan Eder jun. und Hermann Mosek recht herzlich für ihr Engagement.

Weiters gilt unser Dank dem Kulturverein Impule, Frau Monika Vollath (vom Restaurant Rathausstüberl) sowie Dipl. Ing. Max Juhasz, welcher

die Halle kostenlos für diese Veranstaltung zur Verfügung stellte.

Nicht zuletzt danken wir natürlich auch allen Besuchern des Festes!

Neusiedler Stadtfest

Am 6. August fand wieder das Neusiedler Stadtfest entlang der Hauptstraße statt. Unter dem Motto "diese Stadt traut sich was" lud der Kulturverein "Impulse" zu diesem Event, bei dem es 6 Bühnen mit vollem Programm sowie 150 Stände gab. Das Rote Kreuz sorgte für die Sicherheit der 30.000 Besucher und veranstaltete eine Blutspendeaktion.

Von 9:00 Uhr bis 2:00 Uhr waren stets

sechs Sanitäter sowie ein Arzt anwesend. Die Sanitätshilfsstelle – bestehend aus einem Zelt und zwei Rettungswagen – befand sich direkt an der Neusiedler Hauptstraße.

Einsatzleiter Klaus Kloibhofer und sein Team versorgten im Laufe der gesamten Veranstaltung 17 Patienten, meist wegen Kreislaufproblemen, ab Abend jedoch vermehrt wegen übermäßigem Alkoholkonsum. "Für eine Veranstaltung mit dieser Anzahl an

Besuchern ist das außerordentlich wenig. Weitaus mehr zu tun gab es für das Team der Neusiedler Ortsstelle und des Blutspendedienstes. Ortsstellenleiterin Elisabeth Thienel: "Der Blutspendebus auf der Hauptstraße war sehr gut besucht. Insgesamt konnten 79 Blutspenden abgenommen werden. 7 Personen mussten leider abgewiesen werden. Insgesamt kamen also 86 Personen, die bereit waren ihr Blut zu spenden. Das ist eine recht hohe Zahl für diese Zeit, wo viele der regelmäßigen Blutspender im Urlaub sind".

Blutspendeparty im Bergwerk

Nach dem großen Erfolg der Halloween-Blutspendeparty im letzten Jahr hat sich das Rote Kreuz und die Blutspendezentrale entschlossen diese Aktion auch dieses Jahr durchzuführen.

Am 29. Oktober stellen sich 4 Bands in den Dienst der guten Sache und spielen kostenlos für das Rote Kreuz in Neusiedl.

Das besondere dieser Aktion ist die Blutspende, die passend zu Halloween vor dem "Bergwerk" im Blutspendebus stattfinden wird. Alle Blutspender bekommen kostenlosen Eintritt zur Party im Bergwerk!!

Für Nicht-Spender beträgt der Eintritt zur Party mit Bands wie Dead End und Hörspiel Crew 5 Euro, welche dem Roten Kreuz Neusiedl zu Gute kommen.

Blutspendemöglichkeit besteht von 19:00 bis 22:00 Uhr im Bus vor dem Lokal "Bergwerk", Kellergasse Neusiedl. Erstspender müssen einen amtlichen Lichtbildausweis mitnehmen!

Weitere Blutspendetermine:

2. Oktober im Feuerwehrhaus, von 9:00 bis 12:30 und von 13:30 bis 16:00 Uhr

11. Dezember im Feuerwehrhaus, von 9:00 bis 12:30 und von 13:30 bis 16:00 Uhr

Wer hilft, gewinnt!

(PA ÖRK) Das Österreichische Rote Kreuz startet anlässlich seines 125-jährigen Bestehens eine besondere Aktion: Im Rahmen der „Großen Rotkreuz-Lotterie“ werden unter dem Motto „Wer hilft, gewinnt“ 21.000 Sachpreise verlost. Hauptpreis ist ein schlüsselfertiges Massivwerthaus der Firma Wienerberger im Wert von • 200.000,-. Weitere Preise sind vier

2005. Die Ziehung der Gewinnerlose findet am 6. Dezember 2005 statt.

Ein Los kostet • 1,50 und Lose können sofort telefonisch unter 0810/ 81 82 00 angefordert werden.

Alles über den Bezug der Lose, die Gewinne, die Spielbedingungen finden Sie unter

www.rotkreuzlotterie.at bzw. www.rotekreuz.at .

Das Resultat lässt sich sehen: Die Bewerbungsgruppe Neusiedl erreichte den vierten Platz!

Viele anspruchsvolle Stationen waren den verregneten Tag über zu meistern. Beispielsweise eine Schießerei zwischen Polizei und Kidnappern oder ein Chemieunfall in einer Altstoffsammelstelle.

Die Neusiedler behielten doch in jeder Situation die Nerven und versorgten die Patienten schnell und genau. Dies beweist den hohen Ausbildungsstandard des Roten Kreuzes.

Doch nicht nur Neusiedl alleine, sondern das ganze Burgenland hat Grund diesen Bewerb zu feiern, da die neuen Bundessieger aus Mattersburg kommen. Die langjährigen Freunde der Neusiedler treten somit beim Europabewerb in Italien für Österreich an. Auch Eisenstadt erreichte mit dem neunten Rang einen Platz in der vorderen Hälfte.

Und sogar der ersten Platz des Vorstellungsfilmes, mit dem sich jede Gruppe am Vorabend präsentierte ging an das Burgenland, denn hier siegte unsere Neusiedler Bewerbungsgruppe mit einem enormen Punktevorsprung und viel Humor.

Wir gratulieren den Gruppenmitgliedern: Wolfram Pichler, Philipp Heitzinger, Dominic Weintritt, Philipp Kusztrich, Isabella Graf und Karin Kendik.



Pkw's der Marke VW, Traumreisen von ITS Billa Reisen, Wohnungseinrichtungen und viele andere interessante Sachpreise.

Der Lotterieerlös dient den humanitären und sozialen Aktivitäten des Österreichischen Roten Kreuzes, wie beispielsweise der Behindertenbetreuung, der Hospiz- und Sterbegleitung oder der individuellen Spontanhilfe.

Die Lotterie startete am 23. August

Sanitäter aus Neusiedl zählen zu den Besten Österreichs!

Am 17. September fand in Lienz in Osttirol der jährlich stattfindende Bundesbewerb für Sanitätshilfe statt. 18 Mannschaften aus ganz Österreich stellten sich der Herausforderung.

Auch das Rot-Kreuz-Team der Bezirksstelle Neusiedl am See trat bei diesem Event an, nachdem sie sich beim Landesbewerb mit dem zweiten Platz dafür qualifizierte.



Jeden Mittwoch „Kerzerabend“ mit Grillspezialitäten
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Das Rathausstüberlteam

Tischreservierungen unter Tel. 02167/2883

Schulbeginn der „anderen“ Art: "SchulSTART-EXE"



Einen Schulbeginn der ganz besonderen Art erlebten heuer über 200 Schüler/innen der ersten Klassen und Jahrgänge am Pannoneum in Neusiedl am See.

Unter dem Motto „SchulSTART.EXE“ begann am Donnerstag und am Freitag nach Schulbeginn der Unterricht nicht nach Stundenplan, sondern es startete ein Projekt für alle „Schulanfänger/innen“ mit Schüler/innen und Lehrer/innen der HLWT als Workshopbetreuer.

Dabei nahmen die SchülerInnen gemeinsam mit ihren KlassenvorständInnen an Übungen und Spielen zu den Schwerpunkten Kommunikation, Lernen, Kooperation, Kennen lernen und Computerhandling teil.

Ziel war, den Schülern und Schülerinnen den Schuleinstieg zu erleichtern und sich vom ersten Tag an mit den "Neuen Medien" - mit Internet und PC- an der Schule zurechtzufinden. Sie sollten die neuen



KlassenkollegInnen und ihre Klassenvorstände kennen lernen und so Scheu und Berührungsängste abbauen.

Erfahren und gelernt wurde mit „allen Sinnen“: vom Aufstellen von

Gesprächsregeln für die Klasse, den Grundzügen von Kommunikation und Gruppendynamik, Arbeiten im Team und gegenseitigem Kennen lernen reichte die Palette der Inhalte, die mit „Hirn, Herz und Hand“ erfahren wurden.

Das neue Programm der Volkshochschule

Gehen Sie auf Entdeckungsreise in unser Programm, nutzen Sie unser bewährtes Angebot der individuellen Kursberatung in nachfolgenden Bereichen:

- Sprachen
- Gesundheit und Bewegung
- Kosmetik und Styling
- Kultur, EDV,
- Kreativität und andere interessante Kurse, speziell für Kinder

in der VHS Neusiedl am See, Franz-Listz-Gasse 8, 7100 Neusiedl am See nach tel. Vereinbarung mit Frau Maria Mayer:

Tel.: 02167/8171-14

oder 0699/81126978,

Fax: 02167/8171-21,

E-Mail: office@vhs-neusiedl.at



VHS-Programmpräsentation im Weinwerk Burgenland

www.vhs-neusiedl.at

30 Jahre Handelsakademie Neusiedl am See

Im neuen Schuljahr feiert die Handelsakademie Neusiedl am See ihr 30-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums findet am 21. Oktober 2005 eine große Veranstaltung auf dem Schulgelände in der Bundesschulstraße 4 statt.

In ehrenamtlicher Zusammenarbeit mit Event-Profi Christine Opitz, Geschäftsführerin der Event Company Opitz & Hasil, arbeiten SchülerInnen und LehrerInnen derzeit an der Verwirklichung des Konzepts der Veranstaltung. Infos zur Event Company unter www.event-company.at

Das Engagement, die Eigeninitiative und Eigenverantwortung der SchülerInnen (siehe Foto), die im Rahmen ihres Maturaprojekts mit der Abwicklung der Veranstaltung betraut sind, versprechen ein einzigartiges Event.

Die Handelsakademie Neusiedl am See wurde 1975 mit nur einer einzigen Klasse gegründet. Damals waren die SchülerInnen in den Räumen der heutigen Musikschule sowie zum



Teil behelfsmäßig im Pfarrheim und im Rathaus in Neusiedl untergebracht. 1980 konnte das neu erbaute Schulhaus bezogen werden. Heute umfasst das hochmodern ausgestattete Gebäude in der Bundesschul-

straße, das erst 2003 völlig umgebaut, erweitert und renoviert wurde, 17 Klassen.



www.hak-neusiedl.at

Richtung Santiago de Compostela...

Seit dem frühen Mittelalter legen Millionen von Menschen den Weg im Zeichen der Jakobsmuschel zurück. Von Wien nach Santiago, Spanien, sind es 3.200 km, und 44 davon legten eine 12köpfige Lehrerguppe der Handelsakademie und Handelsschule Neusiedl am See mit den Hunden Simba und Anka am 24. und 25. September 2005 zurück.

Bei wunderbarem Herbstwetter gingen wir vom Stift Göttweig über Maria Langegg zum Stift Melk, durch den Dunkelsteiner Wald und die Wachau. - Weintrauben von den Rebstöcken, die Nordic Walking Stöcke in der Hand, Zwetschken, Nüsse und Äpfel von den Bäumen, ein Picknick neben dem Kukuruzfeld, miteinander reden, lachen, singen und Erntedank feiern. - Wir sind nicht nur Santiago näher gekommen, sondern vor allem den Menschen, mit denen wir als Kollegen und Freunde zusammen arbeiten und leben. Wir gehen gemeinsam durch das neue Schuljahr und

bestimmt bald wieder ein Stück durch Österreich...!



Hauptplatz 35 • 7100 Neusiedl am See
Telefon 02167/8102 • Fax 02167/28805
e-mail: iff-hess@netway.at

ING.



FRANZ HESS

Elektro- und Blitzschutzbau
Stark- und Schwachstromtechnik
Fachgeschäft für Radio,
Fernsehen und Video

Die Klosterschule eröffnet

Am 12. 9. 2005 (Mariä Namen) fand die schon zur Tradition gewordene Wallfahrt der Schülerinnen und Lehrerinnen der Klosterschule Neusiedl am See nach Frauenkirchen statt. Die Mädchen der R. K. VS fuhren mit der Bahn, die Hauptschülerinnen pilgerten ab Gols zu Fuß zur Gnadenmadonna.

In der Basilika warteten schon einige Eltern und Großeltern auf den Einzug der Mädchen. Sr. Eva (HS-Direktorin) beglückwünschte in der Begrüßung alle Marias, die an diesem Tag ihren Namenstag feiern. Der Gottesdienst wurde zum Thema: Brunnen und Quelle; gestaltet. Mag. Luftensteiner brachte in seiner Predigt zum Ausdruck, dass nicht das Einmaleins und nicht das Alphabet, sondern die Liebe die Quelle unseres Handelns sein sollte.

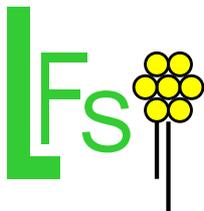
Provinzial Hofrat Pater Leonhard



Gregotsch (Vorsitzender der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs) lud beim Vaterunser die Schülerinnen der 1. Klassen (VS und HS) ein, sich um den Altar zu ver-

sammeln. Sie werden bestimmt gut in die Schulgemeinschaft hineinwachsen.

Den Heimweg legten alle mit der Bahn zurück.



Fachscheule für
Agrar- und
Familienmanagement

BALD IST ES WIEDER SO WEIT!!!

ZERTIFIKATSLEHRGANG

HEIMHILFE

Ein Beruf für Herz und Hirn mit ZUKUNFT!

Ab 12. Dezember 2005

bieten wir eine 3-monatige,
qualifizierte und anerkannte

Ausbildung zum/r HeimhelferIn an!

Infos unter: 7100 Neusiedl am See, Franz-Liszt-Gasse 8
☎ 02167/8171, Fax DW 21, E-Mail: lfs.ns@asn.netway.at

Familien-Brunch Restaurant **SONNENSTUBE**

16. Okt.
Kürbisfest mit
Kürbisschnitzen für
die Kinder

6. Nov.
Gansl-Brunch
zarte Ganserl u.
erlesene Weine



4. Dez. Nikolausbrunch
Der Nikolaus persönlich bringt für jedes Kind etwas mit !

Erwachsene 24,50 Euro
Kinder bis 6 Jahre gratis! 6-12 Jahre pro cm = 0,1 Euro

hotel wende
★★★★

A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 - 42 · Telefon 02167/8111
www.hotel-wende.at

Flohziirkus

Um das Schuljahr abzuschließen und evt. ausscheidende Mütter mit Kindern zu verabschieden, fand traditionell auch diesen Sommer unser Gartenfest statt. Die zahlreich erschienenen Mütter konnten mit ihren „Kleinsten“ singen, stempeln, Schiffe falten und bei Erlebnisspielen mitmachen. Wie jeder erkennen kann, hatten alle großen Spaß am Mitmachen.

Komm zum Flohziirkus!

Alle Eltern mit ihrem/n Kind/ern von 0 – 3 Jahren sind herzlich zum gemütlichen Zusammensein eingeladen!

Jeden Montag von 9:30 – 11:30 Uhr (außer in den Ferien) im Pfarrheim Neusiedl/ See.

Jede/r Mutter, Vater od. Großeltern mit ihrem Kind von 0- 3 Jahren sind jederzeit zum Singen, Spielen und gemütlichen Zusammensein herzlich eingeladen:

Wir freuen uns auf euer Kommen !





Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR



Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854

MAG. PETRA BRAUNSCHMIED-WOLF

Klinische Gesundheitspsychologin
Entspannungstrainerin (MEGA)
Supervisorin

www.psychologin-bgld.at
petra.braunschmied@aon.at
Lehmgstetten 49
7100 Neusiedl am See
0043 664 39 41 331

TIEFENENTSPANNUNG
...eine neue Erfahrung...

einzelnd und individuell
jetzt NEU: in der Gruppe MO 9-10 Uhr
MI 18:30-19:30 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung ab jetzt möglich.



FAHRSCHULE
PANNONIA



MOTORRAD
-theorie_block
fr. 15 uhr,
sa. 8 uhr



SCHWER-FAHRZEUGE
-theorie_block
am wochenende

NEUSIEDL/SEE www.pannonia.co.at Tel. 2984, 0664/3079863

>>> herbst_STARTS_3wochen_kurse >>>

> 11.10.05 > 8.11.05 > 6.12.05 >

>>> weihnachts_FERIEN_KURZ_kurs >>> 20.12.05 >>> mit prüfung noch in den ferien >>>

Der digitale Adventkalender der Stadtpfarre Neusiedl am See

ab dem 1. Adventsonntag, 27. November 2005

Jeden Tag ein Kasterl zum Aufmachen – zum Nachlesen, zum Nachdenken, zum Weiterdenken –

einfach so und auch zwischendurch unter

www.stadtpfarre.at

Termine Jungschar

Jeden Samstag (außer Ferien- und Feiertagen) finden im Pfarrheim ab 14:00 Uhr JS - Stunden statt



Katholische
Jugend
und Jungschar

www.kj-kjs-neusiedl.at

Gruppeneinteilung:

	Uhrzeit	Mädchen		Uhrzeit	Buben
3. VS	14:00 – 15:00 Pfarrheim	Barbara Böhm Katharina Haider	3. VS	14:00 – 15:00 Pfarrheim	Melanie Klein Benedikt Hauer
4. VS	14:00 – 15:00 Pfarrheim	Julia Baumgartner Verena Steiner	4. VS	14:00 – 15:00 Pfarrheim	Theresa Wagner Christian Gettinger
1. HS/Gym.	15:00 – 16:00 Pfarrheim	Nina Mayerberger Tina Malovits	1. HS/Gym.	14:00 – 15:00 Pfarrheim	Theresa Wagner Christian Gettinger
2. HS/Gym.	15:00 – 16:00 Pfarrheim	Kristin Karolyi	2. HS/Gym.	15:00 – 16:00 Pfarrheim	Philippe Reigl
3. HS/Gym.	15:00 – 16:00 Pfarrheim	Susanna Gross Cornelia Stranz	3. HS/Gym.	15:00 – 16:00 Pfarrheim	Philippe Reigl
4. HS/Gym.	15:00 – 16:00 Pfarrheim	Bettina Scheidl	4. HS/Gym.	15:00 – 16:00 Pfarrheim	Philippe Reigl

„Der Wilde Westen“ zu Gast in Strögen“ - Das Jungscharlager 2005 ...

...stand dieses Jahr ganz unter dem Motto „Wilder Westen“. Von 20. bis 27. August begaben sich 35 Kinder und 15 Leiter auf die Reise. Das Ziel: Strögen bei Horn. Die Mission: Spiel, Spaß, Freude, Action – und das eine ganze Woche lang !

Nachdem die Busfahrt ohne Schwierigkeiten verlaufen war, kamen wir alle gut in Strögen an. Gleich nach der Ankunft wurden die Zimmer eingeteilt. Die Kinder hatten Zeit, die neue Umgebung zu erkunden, ihre Koffer auszupacken und ihre Zimmer zu dekorieren. Danach spielten alle zusammen lustige Kennenlernspiele, um sich miteinander einzustimmen. Nach dem leckeren Abendessen und der Gruppeneinteilung begab man sich gemeinsam an die Gruppenleutersuche. Anhand von Gegenständen musste man seine Leiter erraten und sie dann auf einem Plakat verewigen. Gemeinsam mit den Leitern wurde dann der Gruppenname ausgesucht und eine kleine Vorstellung überlegt. Zu Beginn des nächsten Tages gab es ein Geländespiel („American His-



tory“), um das Gelände der kommenden Woche besser kennen zu lernen. Bei diesem Spiel ging es besonders darum, den Kindern die Geschichte der Indianer und Cowboys näher zu bringen. Bei jeder Station lernten die Kinder Neues dazu.

Am Nachmittag stellten die Kinder wieder einmal ihre Kondition und ihr Wissen unter Beweis, da es bei der „Hausralley“ galt, im Gelände ver-

steckte Zettel zu suchen und Fragen zu beantworten. So manche Fragen brachten die Gruppen ins Schwitzen, jedoch konnten die meisten richtig beantwortet werden.

Als Abendprogramm gab es an diesem Tag den Jungscharsaloon. Innerhalb jeder Gruppe wurden mind. 2 Lieder einstudiert (Tänze), die vor einer Jury vorgestellt und bewertet wurden. Die Sieger des Abends er-

hielten als Preis Süßigkeiten.

Montagvormittag gab es ein weiteres Geländespiel („Ein Schuh für Manitu“), bei dem es mit Abstand sicherlich den meisten Spaß gab. Alle Leiter stellten nämlich Charaktere des Films „Der Schuh des Manitu“ dar – unsere Gratulation: Alle Rollen wurden sehr überzeugend gespielt.

Am Nachmittag gab es für alle Kreativen einen Workshop mit vielen verschiedenen Stationen. Man konnte Perlenketten fertigen, Musikinstrumente basteln, Schlüsselanhänger machen, Leibchen bemalen, T-Shirts batikieren, Postkarten schreiben und Buttons machen. Wem das noch nicht genug war, der konnte auch Traumfänger basteln.

Am Abend wurde Activity gespielt. Spannend bis zuletzt lieferten sich die Gruppen untereinander heiße Duelle, jedoch konnte nur eine Gruppe den Sieg für sich entscheiden. Als das Spiel zu Ende war, hatten die JS-Leiter eine ganz besondere Überraschung: In den Ferien waren 2 Westerntänze einstudiert worden, die sie den Kindern nun vortanzten und danach lernten. Zusammen wurde dann noch lange getanzt, bis alle erschöpft in die Betten fielen.

Aufgrund der schlechten Wettervorhersage gab es für die Jungscharkinder auch Dienstagvormittags ein Geländespiel. Bei diesem Spiel galt es die gestohlene Waffe „Mrs. Gold“ wieder zu finden und die Stadt von Angst und Schrecken zu befreien. Alle Kinder erfüllten diesen Auftrag und wurden zum Dank mit Süßigkeiten belohnt.

Nach dem Mittagessen gab es einen „Jokernachmittag“. Die Kinder konnten frei entscheiden, wie sie ihren Nachmittag verbringen wollten. Die meisten Burschen spielten Fußball, wobei die Mädchen lieber bastelten. Am Abend stand ein weiteres Highlight auf dem Plan: das traditionelle Casino öffnete seine Pforten. Die meisten Kinder hatten viel Glück im Spiel und konnten ihre gewonnenen Kieselsteine gegen Unmengen von Süßigkeiten eintauschen.

Da der kreative Workshop vom Montag bei den Kindern überaus beliebt war, gab es auch am Vormittag des Mittwochs die Gelegenheit sich kreativ zu betätigen. Viele Kinder bastelten noch ihre Instrumente fertig oder verschönerten sie. Auch wurden Buttons fertig gemacht oder Perlenbäume vollendet. Allerdings machte man sich auch daran, gemeinsam unseren Wortgottesdienst mit Herrn Dechant Franz Unger, der uns am Donnerstag besuchte, vorzubereiten. Einige Kinder malten zusammen mit ein paar Jungscharleitern das Altartuch, während andere mit Stofffetzen ein wunderschönes Wandbild machten.

Da sich das Wetter wie erwartet nicht verbesserte, besuchten wir am Nachmittag das Hallenbad in Horn. Alle plantschten vergnügt im warmen Wasser und hatten ihren Spaß.

Am Abend war es wieder mal so weit: Das lang erwartete, heiß ersehnte Pfeiferlspiel war an der Reihe. Gruppenweise mussten die Kinder ihre versteckten Leiter im Wald suchen.

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen des Filmes. Am Vormittag wurden in den Gruppen Handlungen überlegt, die sie verfilmen konnten. Gleich danach wählte man die Kostüme aus und lernte seinen Text.

Gleich nach dem Mittagessen begannen die Gruppen mit dem Filmen. Als alle Filme im Kasten waren, feierten wir alle zusammen einen Wortgottesdienst.

Am Abend, als wir uns die Filme im Aufenthaltsraum gemeinsam ansahen, stand eindeutig fest: Die nächste Oscarpreisverleihung kann kommen, denn niemand macht solche Filme wie unsere Jungscharkinder-?! Als Vorgeschmack auf die große Preisverleihung in Amerika wurde von unseren als Stars verkleideten Jungscharleitern schon vorsorglich der JungscharAusflugOscar erreicht.

Am vorletzten Tag des Jungscharlagers gab es natürlich auch wieder den „Tag der Rache“.

Die Jungscharkinder konnten sich Aufgaben für ihre Leiter ausdenken, die sie bewältigen mussten. Unter anderem musste man um die Wette laufen, Äpfel aus einem eiskalten Becken tauchen, 2 Becher Schlagobers in einer Minute essen, mit verbundenen Augen Dinge (Schmalz, Zimt, Kräuter...) erschmecken oder Liegestütz machen. Die Rache war eindeutig geglückt!!!

Bis spät am Abend vergnügte man sich in der Disko - alle tanzten noch einmal gemeinsam alle erlernten Tänze und konnten total gut schmeckende Milchshakes genießen. Schließlich fielen alle erschöpft ins Bett.

Als der Tag unserer Abfahrt begann, waren alle „extreereem“ motiviert, galt es doch unsere Unterkunft von oben bis unten noch einmal gründlich zu putzen. Als uns um ca. 11:30 der Bus abholte, waren manche ein bisschen traurig, denn sie wären gerne noch länger geblieben. Allerdings freuten sich doch alle auch schon auf zu Hause.

Im Bus sangen wir noch gemeinsam Lieder, wodurch die Zeit wie im Flug verging. Unsere „Putzfrauen“, das waren jene Kinder, die die abgelaufene Woche am unordentlichsten waren, mussten in Neusiedl in neuem Gewand aussteigen.

Abschließend bleibt nur noch zu sagen, dass es ein wunderschönes Jungscharlager war. Wir hoffen, dass die Woche wirklich allen Spaß gemacht hat. Hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jahr wieder, wenn es heißt: Auf zur großen Reise, auf zum Jungscharlager 2006!

Ein Dankeschön an alle LeiterInnen, Kinder und besonders an die Küche!

Samstag, 05.11.2005

DIAABEND - JS-Lager 2005

Sonntag, 20.11.2005

JS - Aufnahmegottesdienst für die Kleinen

Jungschar-Lager 2006

01.07. – 08.07.2006

Pfarrbaracke Ternberg

Spielfeldstrasse 1

A-4452 Ternberg

Pfarr-Open-Air 2005

Alle Jahre wieder...

.. spielen Bands beim Pfarr-Open-Air ihre Lieder!

Dieses Mal fand das bereits zur Tradition gewordene Fest für Jung und Alt am 19. August wie immer im Pfarrgarten statt.

Für den musikalischen Auftakt sorgte "Chiquitas", der Chor der Katholischen Jugend, der uns wunderbar zeigte, dass man für gute Musik nicht viele Instrumente, sondern nur die eigene Stimme braucht! Anschließend sorgte eine ganz neue Band aus Bruck für gute Stimmung – „reinCOVERtion“! Die Musiker spielten hauptsächlich deutschsprachige Lieder und trafen somit genau den Puls der Zeit! Und dafür, dass es ihr erster gemeinsamer Auftritt war, Hut ab!

Als nächstes heizte „insomnia“ dem Publikum ordentlich ein! Die junge Band gab Lieder quer durch alle Musikrichtungen zum Besten und die ca. 350 Besucher waren sichtlich begeistert! Vor der Bühne wurde getanzt, gehüpft und natürlich kräftig applaudiert!

Als dritte Band verwöhnte „for heaven's sake“ unsere Ohren, eine



interessante Mischung aus harten Gitarrenklängen und einem traumhaften Sängerrinnen-Quartett! Kein Wunder, dass bei diesen tollen Leistungen, die alle Bands erbrachten, um Zugaben gebettelt wurde!

Kulinarisch wurde dieser Ohrenschmaus durch unsere Grillmeister, der "Gruppe Schwein", sowie durch eine phantastische Bar-Mannschaft abgerundet - allesamt Jugendliche der Katholischen Jugendgruppen Neusiedls. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle MitarbeiterInnen, HelferInnen und

UnterstützerInnen des Open Airs, vor allem aber beim Verein Impulse und bei Doc Zorro, die mit Lichteffekten, perfektem Ton und sämtlichem sonstigem technischem Equipment für ein außergewöhnliches Ambiente gesorgt haben.

Doch alles Schöne hat einmal ein Ende und so leider auch das diesjährige Pfarr-Open-Air. Aber keine Angst, die Katholische Jugend Neusiedl bemüht sich auch nächstes Jahr wieder ein rauschendes Musikfest der Superlative zu veranstalten.

Sautrogrennen 2005

Auch dieses Jahr fanden sich wieder einmal aufwendig gestaltete Sautröge und sonstige lustige Wasserfahrzeuge am 16. Juli im Neusiedler Strandbad ein. Je zwei Tröge starteten gegeneinander und mussten eine ca. 30 m entfernte Boje umfahren. Dabei wurde die Zeit gestoppt, die 50% der Bewertung ausmachte. Die andere Hälfte oblag der Jury, die es mit originellen und aufwendig gestalteten Flößen zu überzeugen galt. Für diese wichtige Aufgabe kamen für uns nur die Besten und Versiertesten in Frage und so bestand die Jury aus langjährigen Sponsoren der Katholischen Jugend, die uns immer wieder gerne unterstützen. Eva Bodingbauer-



Juhasz (Fahrschule Pannonia), Monika Vollath (Rathausstüberl), Barbara Lautner (Gas, Wasser, Heizung Lautner) und Regina Niederhauser (Freizeitbetriebe Neusiedl) entschieden sich nach eingehender Beratung auf folgendes Ranking: Die „Paddelbabies“ paddelten sich in ihren lustig gestalteten Wäschekörben auf den ersten Platz. Vor allem durch

Schnelligkeit konnte der Trog „Cast Away“ den zweiten Platz für sich gewinnen. An die dritte Stelle wurde der bei dem Publikum sehr beliebte Ananas-Trog von Spongebob, Patrick und Sandy gereiht. Außerdem am Start, ein „Bettmobil“, Peter und der Wolf mit ihrer mehr oder weniger schwimmenden Baustelle, „Cool Runnings“, sowie ein original Sautrog

samt Fleischer und Schweinchen. Der Sparverein Nyikospark bekam für seine außergewöhnlichen Bemühungen um sein Spezialgefährt „tour de lac“ sogar einen Ehrenpreis.

Die Strandparty danach ging in gewohnter Manier bis in die späten Abendstunden weiter. Danke an dieser Stelle an alle, die mitgemacht und mitgeholfen haben!

MidSummerParty

Zum ersten Mal fand heuer am 13. August die Mid-Summer-Party der Neusiedler Katholischen Jugend statt. Als kleines Dankeschön für alle, die uns bei jeder Veranstaltung tatkräftig mit ihrem Einsatz zur Seite stehen und für den – meistens – reibungslosen Ablauf der Festivitäten mitverantwort-

lich sind. So traf man sich am Abend des 13. August gemütlich im Pfarrgarten und verbrachte einige nette Stunden mit Speis, Trank und Musik. Der böse Wolf, unser Grillmeister, gab seine Fähigkeiten an der Feuerstelle zum Besten und versorgte die Gäste mit Würstel, Spießen und so manchen

anderen Leckereien.

Im Namen aller Leiter der Katholischen Jugend möchten wir uns noch mal ganz herzlich für die zahlreichen schönen Jugendstunden und auch für die super Mithilfe bei all unseren Veranstaltungen bedanken. DANKE!

Das KJ - Team

Wann wird es endlich einmal Sommer? –

Dann, wenn der alljährliche MinistrantInnenausflug stattfindet!

„Wenn Engerl reisen ...“ - selten traf diese Aussage so punktgenau zu: Auch dieses Jahr machte sich wieder eine große Schar von „kleinen“ und „großen“ MinistrantInnen mit ihren Fahrrädern in Richtung Podersdorfer Strandbad auf den Weg, um gemeinsam einen spannenden Tag in froher Gemeinschaft zu verbringen.

Viel zu schnell vergingen dann die Stunden mit Treetboot fahren, spielen, schwimmen, tratschen, lachen usw. Natürlich hatten wir nicht nur strahlenden Sonnenschein und Sommertemperaturen, sondern auch jede Menge Hunger und Durst. Doch musste niemand darunter leiden, dafür sorgte schon unser Herr Dechant und sein Team.

Ein herzliches Dankeschön allen, die vorbereitet und gestaltet haben – unserer Frau Mesnerin Hannelore Denk, Frau Dr. Marlies Brettlecker, Frau Doris Reichstädter, Frau Erika Sattler. Herrn Dr. Franz Valenta und natürlich unserem Herrn Dechant Franz Unger!



Vorstellgottesdienst

der neuen Ministrantinnen und Ministranten

Adventsonntag, 27. November 2005, 10 Uhr

Wir laden alle Eltern, Großeltern und Freunde dazu ein!



Hafner- und Fliesenlegermeister

ERNST HORVATH

7100 Neusiedl am See, Berggasse 101

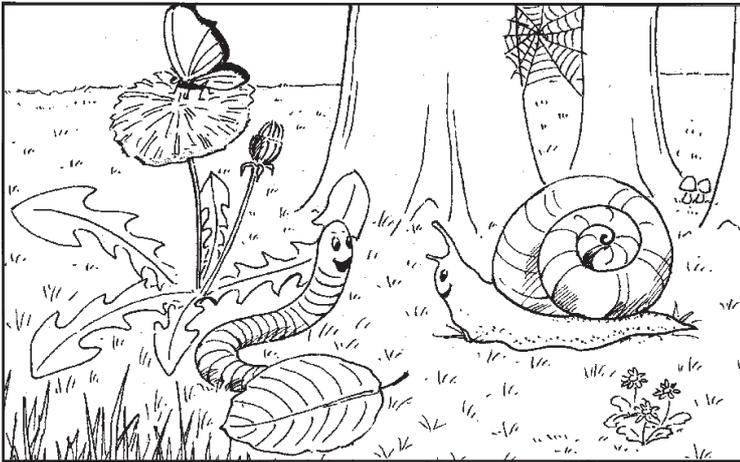
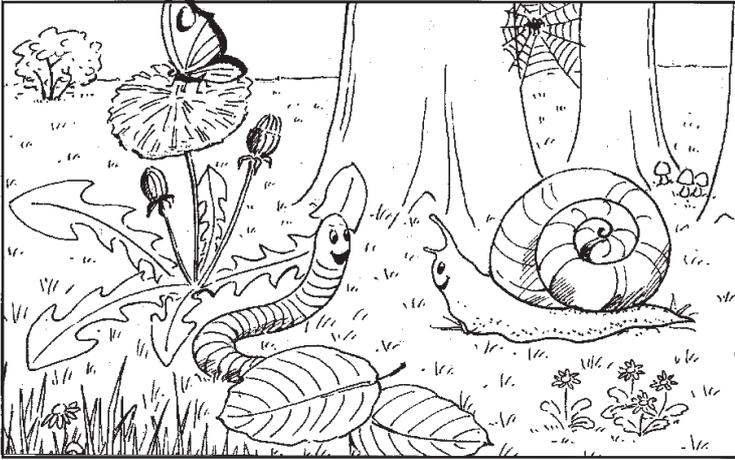
Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4

e-mail: quadra-horvath@aon.at

Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine
Fliesen - Mosaike - naturstein

Finde die Fehler!

Auf dem unteren Bild sind acht Fehler versteckt. Wenn du sie gefunden hast, dann kreuze sie an!



Rät sel

Moni kommt kurz nach Mitternacht von einer Party. Sie schaltet das Radio ein und hört den Wetterbericht. „Zur Zeit regnet es in ganz Österreich. Auch morgen und übermorgen bleibt es regnerisch. In 72 Stunden aber kommt vereinzelt die Sonne durch.“ „Gelogen“, sagt Moni. Sie hat Recht. Wie kann sie das wissen?

Gedanken zum Weltmissions Sonntag



Bruder und Schwester mögen weit entfernt sein -

aber Er, Jesus, ist immer mit im Boot und immer da, wo sich Menschen zur Kirche versammeln!

Eisig!

Wer schwimmt da unter dem Eis?

Verbinde die geraden Zahlen von 2 bis 172



BÖHM

MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand



7100 Neusiedl am See
Neubergstraße 1
Österreich

Telefon 0 21 67 / 26 60
Telex 18 255
Telefax 0 21 67 / 26 609

Gesundes Trinkwasser –
nur aus sauberen Leitungen

AQA
TOTAL ENERGY



BWT02/1-05082 TGD

Wassertechnik-Förderaktion
(bis 31. 12. 05) bis zu € **300,-**
inkl. 20% MwSt.

Für die Lösung Ihrer Kalk- und Rostprobleme:



Nähere Infos bei Ihrem Installateur!

sinnlich baden
sinnvoll heizen

KAROLYI

Die einzigartige Kalkschutz-Anlage AQA total Energy wird mit bis zu € **300,-* gefördert**. Die High-Tech Enthärtungs-Anlage Bewamat mit bis zu € **200,-*** und für die Korrosionsschutz-Anlage Bewados und den Kalkschutzfilter Calfi gibt's ebenfalls bis zu € **100,-*** Förderung.

A-7100 Neusiedl/See
Äußeres Hirschfeld 10
Tel.: 0 2 1 6 7 / 8 5 1 8
Fax: 0 2 1 6 7 / 8 5 1 8 - 4
www.karolyi.at

Eine Initiative der BWT AG, exklusiv bei Ihrem Installateur!
*inkl. 20% MwSt. www.bwt.at

BWT
BEST WATER TECHNOLOGY

www.prowohnen.at



Wohnen und Wohlfühlen
schöne Möbel für alle Wohnbereiche

pro **WOHNEN**

ING. MICHAEL GARTNER

A-7100 Neusiedl am See, Äußeres Hirschfeld/Wienerstraße
Tel. 0 21 67 / 27 01, Fax 0 21 67 / 27 01-6, www.prowohnen.at

seit 1854

horvathdruck

druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 0 21 67/27 22-0 · Telefax 0 21 67/ 27 22-12
ISDN 0 21 67/50 27 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

Wir steuern Ihren Erfolg

Kurt Lentzsch
STEUERBERATER



Kurt Lentzsch

SteuerForum Austria
SFA
Wirtschaftsprüfung und Beratung

A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTZSCH.CO.AT
WWW.K-LENTZSCH.CO.AT

Horvath Sisters auf Erfolgskurs

Am 20. und 21.8.2005 fanden in Tulln die niederösterreichischen Beach Volleyball Landes-meisterschaften statt. Die aus Neusiedl am See stammenden Julia und Laura Horvath (20, 17) führen ohne große Erwartungen zu dem B-Cup, der zweithöchsten Spielklasse Österreichs.

Mit drei Siegen und einer Niederlage in der Vorrunde zogen sie problemlos ins Halbfinale ein. Nach einem verpatzten Start im ersten Satz verwandelten sie einen 4:8 Rückstand noch in einen Satzgewinn von 21:16. Gleich zu Spielbeginn des zweiten Satzes entschieden sie durch ihre Konstanz in der Annahme und im Angriff das Match klar für sich.

Im Finale mussten sich die Horvath Sisters nur dem achtbesten österreichischen Top-Team, Hausl / Malik, geschlagen geben. Obwohl die jüngste Spielerin des Turniers, Laura Horvath, die Routiniers mit ihrer frechen Spielweise aus der Reserve locken konnte. Auch Julia Horvath beeindruckte die Zuschauer mit ihren harten Angriffsschlägen.

Der ausgezeichnete zweite Platz und somit zugleich der Vize-Landesmeistertitel von Niederösterreich war für die Youngsters das Ticket zu den ÖMS. Da die Gewinner Hausl/Malik schon fix im Hauptbewerb gesetzt waren, rückten die Horvath Schwestern nach.

Somit ging es zwei Wochen später, von 2.- 4. September, in Bregenz bei den österreichischen Beach Volleyball Staatsmeisterschaften im Rahmen eines A1-Beach Masters, der höchsten Spielklasse Österreichs, weiter.



Für den Start qualifizierten sich 16 Teams.

Bei herrlichem Sonnenschein und gut gelauntem Publikum traten die voll motivierten Horvath Sisters gegen die besten Teams Österreichs an.

Nachdem das erste Match ganz klar an die viert gesetzten Schmidt/Klopping, war man guter Dinge für das nächste Schwesternduell. Die zwei Vorarlbergerinnen Wildauer/Wildauer lieferten sich mit den Horvath Girls einen heißen Kampf, der im dritten Satz schlussendlich klar mit 15:8 an die Burgenländerinnen ging.

Nach diesem Sieg trafen die niederösterreichischen Landesmeisterinnen, Malik/Hausl auf die Vizelandesmeisterinnen Horvath/Horvath. Laura und Julia nahmen diese Herausforderung gerne an, denn schließlich gab es noch eine Rechnung zu begleichen. Am Center Court lieferten sich die Teams einen heiß umstrittenen Kampf, der abermals im dritten Satz an die zwei jungen

Horvath Schwestern ging. Somit war die Revanche geglückt. Außerdem erregte dieser spektakuläre Sieg Aufmerksamkeit und Neugierde.

Anschließend ging es gleich weiter auf dem Side Court im Bregenzer Strandbad gegen Oberhuber/Münchmeyer. Im ersten Satz konnten die Youngsters noch gut mithalten und mussten sich nur 21:16 geschlagen geben. Doch im zweiten Durchgang machten sich dann doch die Anstrengungen der absolvierten Spiele und die Reises Strapazen bemerkbar und Oberhuber/Münchmeyer setzten sich durch.

Somit belegten Julia und Laura Horvath den ausgezeichneten 7. Platz bei ihren ersten österreichischen Beach Volleyball Staatsmeisterschaften. Herzliche Gratulation und viel Erfolg für die Zukunft! Bislang wurden Trainer- und Reisekosten aus eigener Tasche finanziert, aber die beachtlichen Erfolge lassen hoffen, dass sich Sponsoren für die äußerst interessanten Werbeflächen finden.

15 Jahre Jiu-Jitsu in Neusiedl am See

Im September vor 15 Jahren begann das Training der sanften Kunst der Selbstverteidigung in Neusiedl am See durch den eben erst gegründeten Jiu-Jitsu Verein Ippon. Gleich von Anfang an war das Interesse der Neusiedler an dieser Sportart groß; der Trainer Georg Pfeffer durfte viele Lernwillige

auf der Mattenfläche in der alten Hauptschule begrüßen. Inzwischen sind bereits Kinder der damaligen Trainingsteilnehmer fortgeschrittene Schüler mit Wettkampferfahrung und dürfen ihren orangen oder grünen Gurt tragen.

Von jeher betrachtete der Verein die

„Arbeit“ mit den Kindern und den Jugendlichen als seine wichtigste Aufgabe. Die Trainerin Maria Strauss, die jetzt schon seit vielen Jahren den Übungsbetrieb leitet und den Verein von der Volksschule auf dem Tabor bis zu seinem derzeitigen sportlichen Heim, der Sporthauptschule, beglei-

tet hat, sieht dafür gerade Jiu-Jitsu besonders geeignet: „Jiu-Jitsu ist eine Kampfsportart, das heißt, dass zu den positiven Seiten des Sports noch in besonderer Weise (Selbst)Disziplin und Rücksichtnahme auf den Partner hinzukommen. Das sind Eigenschaften, die von großem Wert sind und nicht früh genug geübt werden können.“

Von anderen Kampfsportarten, wie etwa dem aus dem Jiu-Jitsu hervorgegangenen Judo, unterscheidet sich Jiu-Jitsu, wie es (auch) vom Verein Ippon praktiziert wird, dadurch, dass der Wettkampf nicht so sehr im Vordergrund steht, wengleich sich der Verein auch immer wieder über hervorragende Platzierungen und sogar österreichische Meister freuen durfte. Wer aber seine Kräfte mit anderen messen will, der kann dies nicht nur bei den Jiu-Jitsu-Bewerben tun; nach entsprechendem körperlichen und technischen Aufbaustraining (zumindest Grundzüge des Judo sind im Zuge des Vereinstrainings erlernbar), besteht für Vereinsmitglieder die Möglichkeit, das intensive Wettkampftraining im Rahmen des Leistungszentrums Seewinkel zu besuchen.

Im Laufe der Zeit aber hat sich im Ver-

ein auch eine ganz wichtige Gruppe zusammengefunden: Die Jiu-fit-Gruppe, Menschen, die – ohne besonderen sportlichen Ehrgeiz - etwas für ihre Gesundheit und körperliche Fitness tun wollen; ein Ziel, das nach Ansicht der Teilnehmer durchaus von Erfolg gekrönt wird. Manche von ihnen lassen das schon zur Tradition gewordene Training am Freitagabend auch noch nach zünftiger Sportler Art beim Stammtisch in der Lok ausklingen.

So hat sich der Jiu-Jitsu-Verein Ippon in den 15 Jahren seines Bestehens in das Leben in Neusiedl integriert und dieses auch bereichert. Wer will, ist herzlich eingeladen, sich davon selbst ein Bild zu machen!

Ort des Trainings:

SPORTHAUPTSCHULE
NEUSIEDLAM SEE

Zeiten:

DIENSTAG:

1. Gruppe: Kinder JIU JITSU (ab 6 Jahren) 18 -19 Uhr
2. Gruppe: Kinder JIU JITSU 19-20 Uhr
3. Gruppe: Jugendliche und Erwachsene 20–21 Uhr

FREITAG:

2. u. 3. Gruppe JIU JITSU 19-20 Uhr JIU FIT für Erwachsene aller Altersstufen 20-21 Uhr (Gymnastik u. Stretching mit Musik)

NEUEINSTEIGER/INNEN SIND
HERZLICH WILLKOMMEN!



Bau- und
Möbeltischlerei

HITZINGER

CREATIVES EINRICHTEN

7100 Neusiedl/See, Gartenweg 26, Telefon 02167/2595, Fax 02167/3147

Wir laden alle recht herzlich ein

Di. 6. Dezember

*Tag der offenen Tür
im Haus St. Nikolaus
17 Uhr Gottesdienst mit Segnung
Kapelle Haus St. Nikolaus*

Mi. 7. Dezember

*18 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Sternstunden, Weinwerk*

Do. 8. Dezember -

Mariä Empfängnis
*9 Uhr Gottesdienst - entfällt
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst*

Fr. 9. Dezember

*6.30 Uhr Rorate
19 Uhr Firmlingsvesper*

Sa. 10. Dezember

*NN 0504 erscheinen
18 Uhr Gottesdienst*

So. 11. Dezember -

3. Adventsonntag
*9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Grätzmesse Gr.3:
Berggasse, Goldberggasse, Wiener
Straße bis Herberggasse, Herberg-
gasse, Bergäckersiedlung
10 Uhr Kleinkindergottesdienst,
Pfarrheim
18 Uhr Gottesdienst*

Di. 13. Dezember

*14 Uhr Vorweihnachtlicher Seni-
oren - Einkehrnachmittag mit
Eucharistiefeyer*

Ein Abholdienst wird wie immer organi-
siert und kann auch von neu Hinzu-
kommenden angefordert werden. Bitte
gegebenenfalls um rechtzeitige Ab-
sprache einige Tage vorher –
Frau Erika Neuberger, Tel. 2673 od. im
Pfarrhof, Tel. 2443

Mi. 14. Dezember

*6.30 Uhr Rorate
19 Uhr Bibelgespräch,
Pfarrheim*

Mi. 14. Dezember

*18 Uhr Bußgottesdienst in der
Adventzeit, Weiden am See*

Do. 15. Dezember

*18 Uhr Bußgottesdienst in der
Adventzeit, Neusiedl am See*

Fr. 16. Dezember

6.30 Uhr Rorate

Sa. 17. Dezember

18 Uhr Gottesdienst

So. 18. Dezember -

4. Adventsonntag
*9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Kinder-, Firmlings-,
Jugendgottesdienst*

Wir laden alle recht herzlich ein

Di. 11. Oktober

19 Uhr 1. Elternabend für die Firmung, Pfarrheim

Sa. 15. Oktober

18 Uhr Gottesdienst

So. 16. Oktober -

29. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst, Pfarrheim
18 Uhr Gottesdienst

Mi. 19. Oktober

19 Uhr Bibelgespräch, Pfarrheim

Fr. 21. Oktober

20 Uhr Männerrunde, Pfarrheim

Sa. 22. Oktober

18 Uhr Gottesdienst

So. 23. Oktober -

30. Sonntag im Jahreskreis

Weltmissionssonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Kinder-, Firmlings- u. Jugendgottesdienst
Nach allen Gottesdiensten veranstalten die Firmlinge einen 3. Welt-Basar vor der Kirche. Bitte unterstützen Sie dieses so wichtige Anliegen!

Mi. 26. Oktober - Nationalfeiertag

18 Uhr Gottesdienst

Do. 27. Oktober

19 Uhr Liturgiekreissitzung, Pfarrhof

Fr. 28. Oktober

19 Uhr Firmlingsvesper, Friedhof

Sa. 29. Oktober

18 Uhr Gottesdienst

So. 30. Oktober -

31. Sonntag im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst

Di. 1. November - Allerheiligen

9 Uhr Gottesdienst
9.45 Uhr Totengedenken beim Kriegerdenkmal
10 Uhr Gottesdienst entfällt
17 Uhr Gottesdienst
anschl. Friedhofsgang und Gräbersegnung

Mi. 2. November - Allerseelen

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 5. November

18 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Diaabend Jungcharlager, Pfarrheim

So. 6. November -

32. Sonntag im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Familiengottesdienst
15 Uhr Pfarrcafe
18 Uhr Gottesdienst

Mo. 7. November

19.30 Uhr LektorInnenschulung, Pfarrheim

Fr. 11. November - Festtag des Hl. Martin, Diözesan- u. Landesfeiertag

18 Uhr Festgottesdienst
anschl. Weinsegnung

Sa. 12. November

18 Uhr Gottesdienst

So. 13. November - 33. Sonntag im Jahreskreis - Caritassonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Grützlgottesdienst Gr. 4: Hauptplatz, Obere Hauptstraße, Gartenweg, Alte Badgasse, Paulinerweg
Mitgestaltung durch Caritaskreis
10 Uhr Kleinkindergottesdienst, Pfarrheim
18 Uhr Gottesdienst mit den Ehejubilaren 2005

Mi. 16. November

19 Uhr PGR-Sitzung

Fr. 18. November

20 Uhr Männerrunde, Pfarrheim

Sa. 19. November

18 Uhr Gottesdienst

So. 20. November – Christkönigssonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst, Cäcilia-Messe, gestaltet vom Stadtchor+ den Chiquitas
18 Uhr Kinder-, Firmlings- u. Jugendmesse
Aufnahme der Jungscharkinder

Mi. 23. November

19 Uhr Bibelrunde, Pfarrheim

Sa. 26. November

18 Uhr Gottesdienst mit Adventkranzsegnung
anschl. Adventbasar im Pfarrheim

So. 27. November –

1. Adventssonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Vorstellungsgottesdienst MinistrantInnen
Adventbasar:
9.30-12.00 u. 14.00-19.30
18 Uhr Gottesdienst

Mi. 30. November

6.30 Uhr Rorate

Fr. 2. Dezember

6.30 Uhr Rorate

Sa. 3. Dezember

18 Uhr Gottesdienst

So. 4. Dezember - 2. Adventssonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Vorstellungsgottesdienst Erstkommunionkinder
15 Uhr Pfarrcafe
18 Uhr Gottesdienst

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 4/2005 erscheinen
Sa. 10. Dez. 2005
Redaktionsschluss für
NN 3/2005: Mo. 21. Nov. 2005

mehr Infos unter:
www.stadtpfarre.at

Evangelische Gottesdienste in der Sommerzeit:

Jeden Sonntag, 10:30 Uhr

Ansonsten:

Kindergottesdienst:
Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst:
Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr
Gemeindegottesdienst:
Jeden 2. u. 4. Sonntag, 10:30 Uhr